



- **KAEFER** Sicherheitsjahr – ein voller Erfolg
- **KAEFER** Spanien stellt sich vor
- **KAEFER**-Standorte in den neuen Bundesländern
- Der Blick in die Sterne – So weit das Auge reicht



KAEFER
ISOLIERTECHNIK

Hauszeitschrift Weihnachten 1990

Herausgeber: KAEFER ISOLIERTECHNIK GmbH & Co. KG, Bürgermeister-Smidt-Straße 70, D-2800 Bremen 1 Telefon (04 21) 30 55-0, FAX 1 82 51

Verantwortlich für den Herausgeber: Ingrid Beusch, Arno Recknagel, Owen Griffiths, KAEFER ZENTRALE, Bremen

Layout: SANDFORT WerbeGmbH, Bismarckstraße 81, 2800 Bremen

Fotomachweis: KAEFER Archiv · SANDFORT WerbeGmbH · Foto Nogai

Litho: Service vor dem Druck, Bielefeld · **Druck:** tv druck, Bielefeld · **Satz:** SANDFORT WerbeGmbH

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter!

Wir blicken zurück auf ein Jahr, das durch außerordentliche Ereignisse geprägt war und das in der deutschen und europäischen Geschichte einen besonderen Platz einnehmen wird. Mit der Öffnung der Grenze zur damaligen DDR im November 1989 wurde der Weg frei für Entwicklungen, die noch vor einem Jahr niemand für möglich gehalten hätte und die uns alle in ihren Bann gezogen haben.

Im Osten unseres Landes hat sich ein Markt aufgetan, in dem bereits viele westdeutsche Firmen tätig sind. Auch KAEFER hat schon zu Beginn dieses Jahres erste Aktivitäten eingeleitet mit dem Ziel, in den fünf neuen Bundesländern ein Netz von KAEFER-Niederlassungen aufzubauen. Zunächst war es erforderlich, eigenständige Gesellschaften zu gründen. Dies haben wir in Schwerin, in Magdeburg und in Zwenkau getan, mit Zweigbüros in Ost-Berlin, Nordhausen, Neubrandenburg, Rostock, Schwedt und Skopau sind inzwischen weitere Standorte hinzugekommen. An allen Plätzen haben wir vorhandene Mitarbeiter übernommen. Wir sehen unsere Verpflichtung und eine unserer vordringlichsten Aufgaben darin, den Menschen, die bisher unter grundlegend anderen Bedingungen arbeiten mußten, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, ihnen durch sichere Arbeitsplätze die Sorge um die Existenz zu nehmen und so den Start in eine bessere Zukunft zu erleichtern.

Gern nutzen wir diese Gelegenheit, unsere neuen Mitarbeiter in der KAEFER-Familie willkommen zu heißen, und verbinden damit unsere Hoffnung und Zuversicht, daß wir in guter Weise erfolgreich zusammenarbeiten werden.

Die häufig geäußerte Besorgnis, daß wir in der bisherigen Bundesrepublik Deutschland mit der veränderten Situation im Ostteil unseres Vaterlandes so stark beschäftigt seien, daß Europa dadurch zu kurz komme, kann für KAEFER nicht gelten. Seit vielen Jahren sind wir im europäischen Ausland tätig. Diese Aktivitäten werden in Zukunft nicht weniger werden.

Einer der ersten KAEFER-Standorte im europäischen Ausland war Spanien. Gemeinsam mit der MONTERO S.A., einem spanischen Unternehmen, gründeten wir im Jahre 1969 in Bilbao die MONTERO-KAEFER S.A., an der beide Gründerunternehmen zunächst mit je 50 % beteiligt waren. Seit Beginn dieses Jahres ist KAEFER alleiniger Anteilseigner der spanischen Gesellschaft, und es ist deshalb beschlossen worden, das Unternehmen in KAEFER Aislamientos S.A. umzubenennen. Über die Standorte, an denen wir in Spanien vertreten sind und über einige interessante Arbeiten, die von der spanischen Gesellschaft ausgeführt wurden, berichten wir in dieser Ausgabe des k-Wert.

Im Jahre 1990 ist es uns gelungen, unsere Marktposition weiter zu festigen. Die Umsätze sind erneut gestiegen, die Auftragseingänge waren höher als die Leistung. Die Mitarbeiterzahl erreichte den bisher höchsten Stand in der Geschichte unseres Unternehmens.

Das Jahr 1990 stand für KAEFER im Zeichen der Sicherheit. Sie alle haben mit zum Teil sehr guten Erfolgen daran mitgewirkt, die Sicherheit am Arbeitsplatz zu verbessern. Die Ergebnisse Ihrer Bemühungen sind mit wertvollen Preisen belohnt worden. Die guten Ergebnisse aus unserem Sicherheits-Wettbewerb dürfen uns nicht dazu verleiten, dem Thema Sicherheit in Zukunft weniger Aufmerksamkeit zu widmen als bisher. Wir bitten Sie, im Sinne der in diesem Sicherheitsjahr gewonnenen Erkenntnisse an der Verbesserung der Sicherheit am Arbeitsplatz weiterzuarbeiten.

Die schnellen Veränderungen der vergangenen Jahre haben uns sehr deutlich vor Augen geführt, wie wichtig die Anpassungsfähigkeit des Unternehmens an neue Situationen ist. Hier sind wir alle gefordert. Wir sind uns sehr bewußt, daß alles getan werden muß, um die Anpassungsfähigkeit zu erhalten und sicherzustellen. Diese Erkenntnis hat uns bestärkt, unverändert intensiv über Ausbildung und Schulung unserer Mitarbeiter nachzudenken. Wir haben intern die Voraussetzungen für Mitarbeiter-Schulungen geschaffen. Eine Vielzahl von Maßnahmen wurde eingeleitet und viele von Ihnen haben bereits regelmäßig an Schulungen teilgenommen. Der Besuch von ein- und mehrtägigen Seminaren ist für Sie alle sicher eine zusätzliche Belastung, die auch mit Terminproblemen verbunden sein kann. Wir sehen jedoch in diesen Schulungsmaßnahmen eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft unseres Unternehmens und die Voraussetzung, um mit Ihnen gemeinsam die vielfältigen Aufgaben, die auf uns zukommen werden, lösen zu können.

Wir danken Ihnen allen für Ihren engagierten Einsatz für unser Unternehmen im vergangenen Jahr und wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1991.

Ihre

Brunelotte Koch

Lutz Koch

Jürgen Klümper

KAEFER seit 1969 in Spanien

Die KAEFER Isoliertechnik GmbH und die MONTERO S.A. gründeten mit Wirkung vom 1. August 1969 in Bilbao die MONTERO - KAEFER S.A. Beide Gründerunternehmen waren zunächst zu gleichen Teilen an dem neuen Unternehmen beteiligt. MONTERO S.A. hatte über viele Jahre Isoliermaterialien hergestellt, die in ganz Spanien vertrieben wurden und verfügte außerdem über einen Montagebetrieb.

Die neue Gesellschaft begann ihre Tätigkeit im Gebäude von MONTERO S.A. in Baracaldo. Im Jahre 1972 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Arrigorriaga in der Nähe von Bilbao verlegt, wo bis heute der Hauptsitz ist. Hier werden alle Aufgaben wahrgenommen, die wegen ihrer Besonderheit die Möglichkeiten der inzwischen errichteten Niederlassungen übertreffen.

Geschäftsführer des neu gegründeten Unternehmens wurde mit Wirkung vom 1. August 1969 Herr Alberto Garay. Im März 1974 wurde Herr Garay zum Präsidenten, und Delegierten des Verwaltungsrates ernannt und ist in dieser Funktion bis heute für das Unternehmen tätig. Zu den Mitarbeitern, die von Anfang an dabei waren, gehört auch Herr Carlos Allica. Er wurde im Januar 1976 zum Geschäftsführer bestellt und ist seitdem für die Leitung des Unternehmens verantwortlich.

Die technischen und kaufmännischen Belange werden am Hauptsitz in Arrigorriaga von den Herren Antonio Arroniz, Gaizka Astorquiza, Fernando Benito, Arsenio Fernández, Julio Garay, Mario Trabanco und Andoni Uriarte wahrgenommen.

Zum Zeitpunkt der Gründung verfügte MONTERO - KAEFER S.A. zunächst nur über eine Niederlassung in Cádiz im Süden von Spanien, nahe



Von links
sitzend: Alberto Garay, Carlos Allica
stehend: Arsenio Fernández, Fernando Benito,
Andoni Uriarte, Mario Trabanco, Gaizka Astorquiza

Gibraltar. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten dieser Niederlassung liegt im Schiffbaubereich. Verantwortlicher Leiter ist Herr Benigno Mera. Eine der bedeutendsten Arbeiten, die in den vergangenen Jahren in Cádiz auf der Werft von Dragados y Construcciones ausgeführt wurden, war die Isolierung der vorgefertigten Module für die Erweiterung der Raffinerie in Mongstad, Norwegen.

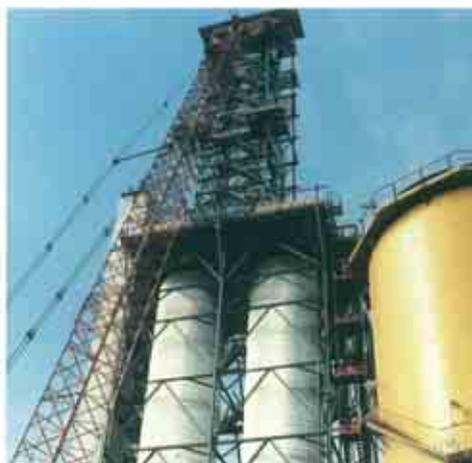




mit Gas zu versorgen und die Herstellung von Ammoniak für die Düngemittelfabriken sicherzustellen. Der Entwurf für diesen Tank wurde von dem amerikanischen Ingenieurbüro "PITTSBURGH DES MOINES" (P.D.M.) angefertigt.

Auf die Gründung der MONTERO-KAEFER S.A. folgte im Jahre 1971 ein neuer Standort in Madrid. Gemeinsam mit Puertollano hat dieser Standort vor allem in der thermischen und akustischen Isolierung sowie im Brandschutz große Bedeutung erlangt. Außerdem hat man sich hier in neue wichtige Betätigungsfelder eingearbeitet. Besonders erwähnenswert sind die Arbeiten, die im Verlauf der vergangenen 15 Jahre im Raffineriebereich geleistet wurden. Hierzu gehörte auch die Isolierung der COKE-DRUMS, die unter besonderen Vibrations- und Temperaturverhältnissen (450°C - 650°C) arbeiten. Ein Sonderentwurf für die Isolierungsdetails wurde erforderlich. Dieser Entwurf wurde von der Montageabteilung der MONTERO - KAEFER S.A., deren Leiter Herr Mario Trabanco ist, zusammen mit dem Ingenieurbüro "TECNICAS REUNIDAS" angefertigt.

Nach Abschluß der Isolierungsarbeiten in der "CENTRAL TERMICA DE CASTELLON" und in der neuen Fabrik von "BAYER" begann eine ununterbrochene Tätigkeit in Tarragona, die hinführte zur Gründung des neuen Standortes Tarragona im Jahre 1980. Verantwortlicher Leiter dieser Niederlassung ist Herr Rafael Lorenzo. An der Ostküste von Spanien befinden sich größere Industrieansiedlungen und deshalb ist Tarragona der wichtigste Standort der MONTERO - KAEFER S.A. für Isolierarbeiten im Industriebereich.



Die Niederlassung in Cartagena besteht bereits seit etwas mehr als 10 Jahren. Sie wird geleitet von Herrn Carlos Sánchez. Unter den von hier ausgeführten Arbeiten ist besonders erwähnenswert die Isolierung des LNG-Tanks für die spanische Gesellschaft "ENAGAS". Dieser Tank, der ein Volumen von 60.000 m³ umfaßt, ist vorgesehen für die Lagerung von verflüssigtem Naturgas, das im Rahmen eines mit Algerien abgeschlossenen Vertrages nach Spanien geliefert wird, um das spanische Land

Der neueste Standort in la Coruña am Nordwest-Ende der schönen iberischen Halbinsel wird von Herrn Pedro de Marcos geleitet und wurde eingerichtet, um die Kunden in dieser Region besser versorgen zu können.

Seit Anfang des Jahres 1990 ist KAEFER alleiniger Anteilseigner der MONTERO - KAEFER S.A. Mit Beginn des Jahres 1991 soll das Unternehmen umbenannt werden in KAEFER Aislamientos S. A..



Zum Standort Bilbao im Baskenland

Spanien - das ist für viele von uns das Land von Sonne, Strand und Urlaub. Wir denken in erster Linie an die südlichen Mittelmeerstrände und nur bedingt an die Gebiete im Inneren oder gar im Norden des Landes. Zu den Regionen, die nicht unmittelbar die Aufmerksamkeit des Spanienreisenden auf sich ziehen, gehört sicher auch das Baskenland.

Baskenland, auch Euskadi genannt, das sind die drei Provinzen Biskaja mit der Hauptstadt Bilbao, Gipuzkoa mit der Hauptstadt San Sebastian und Araba mit der Hauptstadt Vitoria. Mit 7.200 m² ist das Baskenland ein relativ kleiner Teil des gesamten spanischen Territoriums. Auf 1,5 % der Fläche leben hier etwa 5 % der Bevölkerung. Etwa die Hälfte aller Basken lebt in der Provinz Biskaja. Diese Region hat nach Madrid und Barcelona die höchste Bevölkerungsdichte der Halbinsel.

Seine Lage macht diesen Landesteil zu einer bedeutenden Schaltstelle im Süden Europas. Durch den Golf von Biskaja mit dem Atlantischen Ozean verbunden, am Fuße der Pyrenäen und am Fluß Ebro gelegen, ist Euskadi Achse zwischen Zentraleuropa und der Pyrenäischen Halbinsel, deren Tor es schon immer gewesen ist. Die großen internationalen Routen, die den Norden und den Süden Europas miteinander verbinden, durchqueren das Baskenland.

Bilbao, Hauptstadt der Provinz Biskaja - das ist der Ort, in dessen unmittelbarer Nähe die MONTERO-KAEFER S.A. ihren Hauptsitz hat. Gemessen am Güteraufkommen ist Bilbao der bedeutendste Hafen Spaniens und das Zentrum eines großen industriellen Ballungsgebietes. Seit der Gründung im Jahre 1300 durch den Feudalherren von Biskaja, Don Diego Lopez de Haro, nahm die Stadt eine wichtige Stellung im Seehandel an der spanischen Nordküste ein. Der Aufstieg zu einem der

bedeutendsten Industriepfätze begann Mitte des 19. Jahrhunderts durch die Verhüttung der Eisenerzvorkommen um Bilbao. Per Schiff wurde das Eisenerz nach England transportiert. Auf der Rückfahrt brachten die Schiffe englische Steinkohle nach Spanien, wodurch wiederum die Entwicklung der Eisenhüttenindustrie vorangetrieben wurde. Der Hafen hat für die Industrialisierung dieser Region eine wesentliche Rolle gespielt.

Man wird der Bedeutung des Baskenlandes nicht gerecht, wenn man nur von dem industriellen Ballungszentrum spricht. Von der Natur verwöhnt durch eine außergewöhnliche Küste mit zahlreichen Stränden und durch eine abwechslungsreiche Landschaft im Landesinneren, wird das Baskenland geprägt durch Kultur und Tradition. Der Besucher wird erstaunt sein über die Vielseitigkeit dieses Landesteiles.

Panoramablick über die Küste von Biskaja mit der Landspitze Cabo Machichoa in unmittelbarer Nähe des Fischereihafens Bermeo



Über zwei Jahrzehnte hat das KAEFER-Logo in der bisherigen Gestaltung den Namen KAEFER begleitet und mitgeprägt - eine Zeitspanne, in der die dynamische Weiterentwicklung unseres Unternehmens nicht mehr allein auf die Bereiche der Isolierung und auf das Inland begrenzt blieb. Innerhalb neuer Niederlassungen und Auslandsgesellschaften kamen hinzu. Und längst sind von KAEFER neue Aufgaben in anderen Tätigkeitsbereichen übernommen worden.

Mit der Entwicklung unseres Unternehmens wurde auch die Neugestaltung des Firmenzeichens erforderlich. Viele neue Gesichtspunkte mußten berücksichtigt werden und bildeten die Grundlage für unsere Überlegungen:

Unverzerrter internationaler Einsatz

Weltweit einheitliches Erscheinungsbild

Frei von Übersetzungsproblemen und Schreibweisen

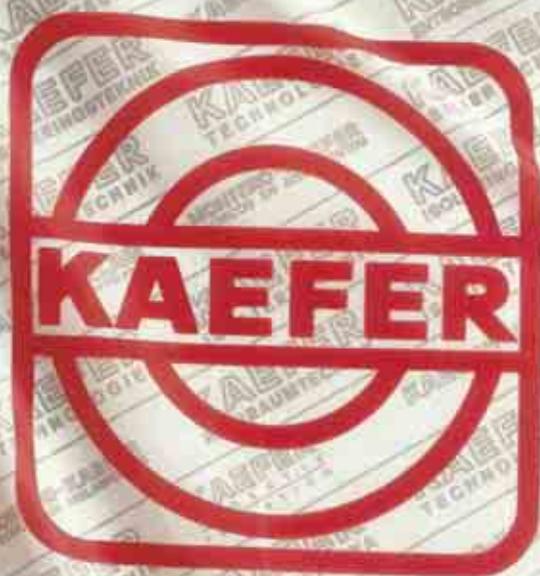
Den Begriff KAEFER und das Firmensymbol auch für die Tätigkeitsbereiche einsetzen, die nichts mit Isolierung zu tun haben

Darstellbar in allen Größen vom Mini-Format bis zur Max-Hausbeschriftung

Darstellbar auf allen Medien in festgelegter Farb- und Formgebung

Das heißt, daß das modifizierte Logo einerseits neutral gestaltet werden mußte, andererseits aber die KAEFER-typischen Elemente erhalten bleiben sollten. Darüber hinaus ging es darum, die Signalwirkung möglichst noch zu erhöhen, ohne die Gesamtwirkung zu sehr zu verändern.

Das Ergebnis liegt vor und ist inzwischen sicher den meisten KAEFER-Mitarbeitern bekannt. Mit der Einführung des neuen Logos wurde im September 1990 begonnen. Die komplette Umrüstung auf die neue Optik — denken wir an die Baustellenschilder, die Prospekte, die LKW-Gestaltung und vor allem auch an die Leuchtschilder und Firmenschilder an den Gebäuden — wird bis etwa Mitte 1991 dauern.



**Neues KAEFER-Logo –
richtungweisend für die Zukunft**

Entflechtung brachte sichere Arbeitsplätze bei KAEFER

KAEFER-Standorte in den fünf neuen Bundesländern

Isolierer im sicheren Boot

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1990 sind die 61 Beschäftigten der Abteilung Isolation aus der Schiffswerft „Neptun“ GmbH ausgegliedert. Sie werden von der KAEFER Isolier-technik GmbH übernommen. In einer feierlichen Stunde am AC-Kollegium des ersten Überlegertages schloß in der JAGD-Gaststätte am Neptun-Kollegium die feierliche Verabschiedung der Kollegen aus der Werftabteilung und der Übernahme in das neue Arbeitsverhältnis.

Geschäftsführer Helmut Wenzel und der Geschäftsbereichsleiter Jürgen Lutz überreichten dem Schiffbauingenieur Kollegen die feierlichen Dokumente der Verabschiedungspartie der Schiffswerft „Neptun“, Herrn Wenzel

ein wertvolle die langjährige Treue vor der die Verabschiedung, die mit einer Begrüßung durch einen wissenschaftlichen Beratung für den weiteren Fortschritt auf der Jagd (Jagd) geteilt haben. (Fortsetzung auf Seite 10)



Die neuen KAEFER-Mitarbeiter Elmar Mohr, Harald Hege und Joachim Heber (l. u. r.) bekommen aus den Händen von Geschäftsbereichsleiter der Schiffswerft „Neptun“ Geschäftsbereichsleiter Jürgen Lutz (Mitte) die Arbeitsverträge und den neuen Arbeitsvertrag. Die neue KAEFER-Mitarbeiter Elmar Mohr, Harald Hege und Joachim Heber (l. u. r.) bekommen aus den Händen von Geschäftsbereichsleiter der Schiffswerft „Neptun“ Geschäftsbereichsleiter Jürgen Lutz (Mitte) die Arbeitsverträge und den neuen Arbeitsvertrag. Die neue KAEFER-Mitarbeiter Elmar Mohr, Harald Hege und Joachim Heber (l. u. r.) bekommen aus den Händen von Geschäftsbereichsleiter der Schiffswerft „Neptun“ Geschäftsbereichsleiter Jürgen Lutz (Mitte) die Arbeitsverträge und den neuen Arbeitsvertrag.

Wie viele andere Firmen hat auch KAEFER zu Beginn dieses Jahres die Notwendigkeit erkannt, im Ostteil unseres Landes aktiv zu werden; dies in erster Linie, um den Menschen, die so viele Jahre unter so schwierigen Bedingungen gelebt und gearbeitet haben, den Start in eine bessere Zukunft zu erleichtern. Die unterschiedliche Rechtssituation in beiden deutschen Teilstaaten machte es zunächst erforderlich, Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH zu gründen, an deren Kapital in Ost-Deutschland ansässige Partner zu jeweils 10 % zu beteiligen waren. Die ersten Überlegungen führten im April und Mai zur Gründung von drei Gesellschaften in Schwerin, Magdeburg und Zwenkau bei Leipzig.

Unser Ziel wird es sein, in den fünf neuen Bundesländern ein Netz von Niederlassungen aufzubauen, in das die bereits vorhandenen Gesellschaften und die inzwischen hinzugekommenen Standorte Ost-Berlin, Nordhausen, Neubrandenburg, Rostock, Schwedt und Skopau integriert werden sollen.

„Ein Unternehmen stellt sich vor“

Unter dem Motto „Ein Unternehmen stellt sich vor“ fand im Zuge der Zusammenführung der beiden deutschen Wirtschaften am 29.8.1990 im Technologie- und Ausstellungszentrum in Berlin-Köpenick die erste offizielle Begegnung zwischen KAEFER und Gästen der damaligen „noch DDR“ statt.

Absicht und Ziel dieser Präsentation war es, durch Vorträge, praktische Vorführungen und Gespräche mit den Fachexperten aus Industrie, Bauwesen und Kommunen über Lösungsmöglichkeiten zu informieren, die sich durch geeignete Wärme- und Kälteisolierungen, durch Schall- und Brandschutzmaßnahmen bieten: zur Energieeinsparung, zur Verbesserung der Arbeits- und Wohnwelt, zur Sanierung und qualitativen Verbesserung der Bausubstanz und der technischen Anlagen. Gleichzeitig bot sich die Gelegenheit, die neuen KAEFER - Stützpunkte in Rostock, Schwerin, Berlin, Neubrandenburg, Magdeburg, Nordhausen und

Isolierer nun in einer neuen Firma

Bisherige Abteilung Isolation der PCK AG wurde von der Kaefer Isolier-technik GmbH und Co KG übernommen

Seit Monatsbeginn gehört die bisherige Abteilung Isolation nicht mehr zur PCK AG. Die 63 Kollegen und Kollegen wurden von der Kaefer Isolier-technik GmbH & Co KG, die ihren Sitz in Bremen hat, übernommen. Insgesamt beschäftigt Kaefer mehr als 5000 Mitarbeiter und gehört damit zu den großen Gesellschaften der Bundesrepublik. Die Zentrale des Unternehmens befindet sich in Bremen. Im gesamten Bundesgebiet gibt es 21 Niederlassungen und Zweigbüros, weitere Tochtergesellschaften sind in Europa und Übersee zu finden.

Rosemarie Becker, ehemalige Leiterin der Abteilung Isolation, steht nun der Schwedter Außenstelle der Kaefer Isolier-technik GmbH & Co KG vor. Vorgesehen ist, innerhalb eines Rahmenvertrages die Instandhaltungsarbeiten für die PCK AG weiterzuführen. Auf diese Weise wird ermöglicht, daß die Schwedter Kollegen auch künftig ihren Arbeitsplatz in ihrer Heimatstadt haben. Die Schwedter Isolierer gehören nun zur „Niederlassung Berlin (Ost)“, deren Zweigstelle die Schwedter Mannschaft ist. Erste äußere Zeichen der neuen Firmengestaltung sind für die Männer neue Arbeits-schuhe, ebenso Werkzeug und Fahrzeuge.

„Wir möchten natürlich erreichen“, so Rosemarie Becker, „daß die Qualität unserer Arbeit, Termintreue und auch das Sicherheitsbewußtsein zum Markenzeichen unserer Zweigstelle wird.“ Entlassungen oder Kurzarbeit gehören nicht zum Konzept der Leitung. Vor der Übernahme durch die Kaefer Isolier-technik GmbH & Co KG wurde mit jedem Mitarbeiter der Abteilung Isolation gesprochen, und die Kollegen bekamen neue Arbeitsverträge in die Hand.

Und nicht nur das, jeder Kollege wurde über die arbeitsrechtlichen und sozialen Bedingungen, die mit dem neuen Arbeitsverhältnis im Zusammenhang stehen, informiert. Die PCK AG schloß mit der Kaefer Isolier-technik GmbH & Co KG Fach- und Mietverträge zur Nutzung der Werkstätten und Lagerflächen ab.

Ein gutes Miteinander der Partner, so die Einschätzung von Rosemarie Becker, liegt im beiderseitigen Interesse und ist vorprogrammiert.

KARIN ERNST

Zwenkau vorzustellen, die zum großen Teil mit einheimischen Mitarbeitern besetzt werden konnten.

Herr Ralf Koch sprach die einleitenden Worte vor dem zahlreichen, sehr interessierten Fachpublikum. Auf 400 qm Ausstellungsfläche entwickelte sich ein reger Meinungs- und Erfahrungsaustausch, bei dem man sich auch menschlich näher kam. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung, die über das Kennenlernen hinaus zu guten Kontakten und ersten konkreten Aufträgen geführt hat.



Für jede dieser Gesellschaften hat eine der westdeutschen KAEFER-Niederlassungen die Patenschaft übernommen: für Schwerin die Niederlassung Hamburg, für Madeburg die Niederlassung Hannover und für Zwenkau die Niederlassung Bremen.

In einen sicheren Hafen haben sich die 61 Beschäftigten der Isolation aus der Schiffswerft „Neptun“ GmbH hinübergerettet. Sie wurden mit dem ersten Oktoberarbeitstag von der Firma KAEFER übernommen. Eine Form der Entflechtung des Schiffbaus mit dem Abbau von Arbeitskräften, wie sie vielen Werftarbeitern zu wünschen wäre. Ein Verbleiben in der Werft hätte für dieses Gewerk in absehbarer Zeit zu Kurzarbeit geführt.

Als nunmehrige KAEFER-Mitarbeiter sind die ehemaligen Neptun-Isolierer in einem der drei größten deutschen Unternehmen für Isolier-technik beschäftigt. Die Firma mit dem Stammhaus in Bremen

KAEFER-Isolier-technik schafft Arbeitsplätze

verfügt über 21 Niederlassungen mit über 4000 Beschäftigten in allen Bundesländern sowie über zahlreiche Auslandsgesellschaften. Der Schiffbau gehört zu den Hauptauftraggebern dieses anerkannten Fachunternehmens.

Wie Heinz Zapletan, Prokurist der Hamburger Niederlassung, bei der feierlichen Übernahme der 61 neuen „Kaeferaner“ informierte, baut KAEFER gegenwärtig in allen fünf neuen Bundesländern Niederlas-

sungen auf. Für die neuen Außenstellen in Mecklenburg-Vorpommern hat die Hamburger Niederlassung die Patenschaft übernommen.

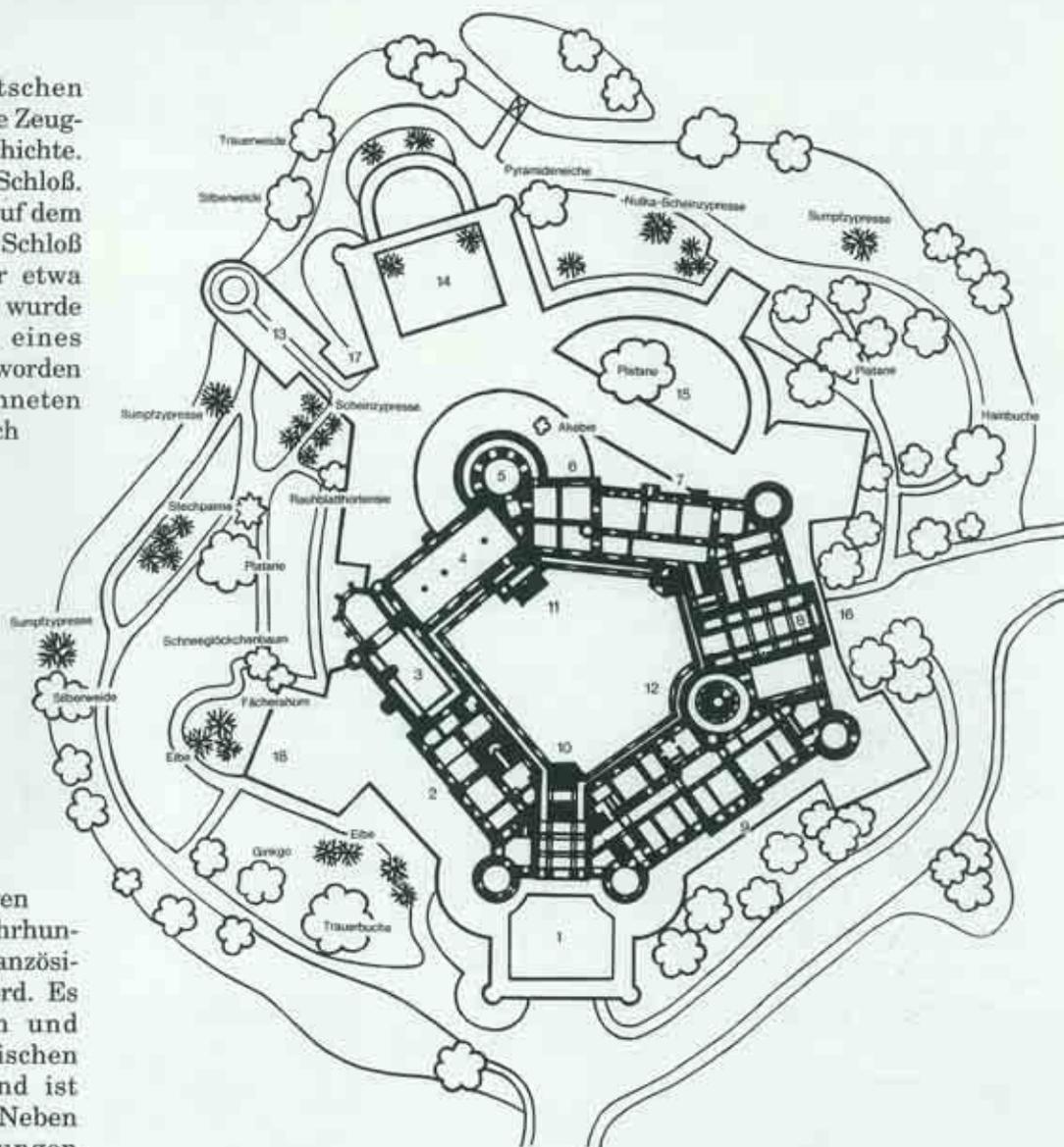
Auch für zehn Isolierer des ehemaligen Wohnungsbaukombinates begann an diesem Tag eine neue Etappe des Berufslebens in der blau-grauen Arbeitsmontur mit dem KAEFER-Firmenzeichen. Neben dem Einsatz auf den bisherigen Baustellen fordert der neue Arbeitgeber die Bereitschaft zur Montagearbeit und zur Umschulung. Die Leistungsfähigkeit des Unternehmens gründet sich insbesondere darauf, daß den wissenschaftlich-technischen und wirtschaftlichen Erfordernissen Rechnung getragen wird. M. Gerlach



Das Schweriner Schloß

In den fünf neuen deutschen Bundesländern finden sich viele Zeugnisse unserer deutschen Geschichte. Eines davon ist das Schweriner Schloß. Erste Hinweise auf eine Burg auf dem Gelände, auf dem heute das Schloß steht, finden sich bereits vor etwa 1000 Jahren. Im Jahre 1160 wurde diese Burg, die im Zuge eines Eroberungsfeldzuges zerstört worden war, wegen ihrer ausgezeichneten strategischen Lage von Heinrich dem Löwen wieder aufgebaut. Im gleichen Jahr wurde mit der Verleihung des Stadtrechtes durch Heinrich den Löwen die Stadt Schwerin gegründet. Die Errichtung eines Bischofssitzes verlieh ihr besondere Bedeutung. Schwerin entwickelte sich zu einer typischen Residenzstadt und war lange Jahre Sitz der mecklenburgischen Herzöge.

Das Schloß in seiner heutigen Form entstand Mitte des 19. Jahrhunderts nach dem Vorbild des französischen Loire-Schlusses Chambord. Es liegt inmitten von Bäumen und Büschen auf einer Insel zwischen Schweriner- und Burgsee und ist umgeben von Barockgärten. Neben verschiedenen Kunstsammlungen beherbergt das Schloß auch den Plenarsaal für den Landtag Mecklenburg.



Grundriß der Burginsel mit Schloß

- | | |
|------------------------------|-----------------------------------|
| 1 Vorhof mit Tordurchfahrt | 10 Eingangsflügel |
| 2 Burggartenflügel | 11 Obotritentreppe |
| 3 Haus über der Schloßkirche | 12 Haupttreppenturm |
| 4 Neues Langes Haus | 13 Grotte |
| 5 Hauptturm | 14 Orangerie |
| 6 Bischofshaus | 15 Muschelbrunnen |
| 7 Haus über der Schloßküche | 16 Gartenportal |
| 8 Schloßgartenflügel | 17 Eingang Polytechnisches Museum |
| 9 Burgseeufer | 18 Teepavillon |

Ich bin dabei!



Dies war das Motto, unter das wir das Jahr 1990 stellten.

Jeder war aufgerufen, sich an dem Sicherheitswettbewerb zu beteiligen und durch sein sicherheitsbewusstes Verhalten einen Beitrag zur Erhöhung der Arbeitssicherheit in unserem Unternehmen zu leisten.

Für jede Niederlassung / jeden Niederlassungsverbund wurden Zielwerte vorgegeben. Damit sollte eine Senkung der meldepflichtigen Arbeitsunfälle um 10 % erreicht werden. Der Sicherheitswettbewerb lief vom 1. Januar bis zum 31. Oktober 1990. Bis zum letzten Tag war nicht entschieden, ob alle Niederlassungen und Niederlassungsverbände das gesteckte Ziel erreichen und wo die Preise 1 bis 4 verlost werden.

Die inzwischen vorliegenden Ergebnisse zeigen uns, wie sicherheitsbewußt das Verhalten aller KAEFER-Mitarbeiter ist: das gesteckte Ziel "10 % weniger Arbeitsunfälle" ist in allen Niederlassungen / Niederlassungsverbänden unterschritten worden. Bezogen auf 100 Arbeiter

wurden die Arbeitsunfälle im Vergleich zum Vorjahr um etwa 19 % gesenkt. Dies bedeutet:

55 Arbeitsunfälle weniger

Die ausgeschriebenen Preise wurden in allen Niederlassungen und Niederlassungsverbänden unter reger Teilnahme der Mitarbeiter verlost. Die ersten Preise gingen an:

- NIEDERLASSUNG MÜNCHEN**
 - 1 Pkw Polo für den größten Unfallrückgang zum Zielwert
 - 1 Reisegutschein im Wert von DM 4.000,— als Sonderpreis für die beste Einzelniederlassung
- NIEDERLASSUNG PFUNGSTADT**
 - 1 Reisegutschein im Wert von DM 5.000,—
- NIEDERLASSUNGSVERBUND HANNOVER/BERLIN/BIELEFELD**
 - 1 Reisegutschein im Wert von DM 4.000,—



Darüber hinaus wurden in den Niederlassungen München und Pfungstadt sowie in den Niederlassungsverbänden Hannover/Bielefeld/Berlin, Bremen/Bremerhaven, Hamburg/Kiel und Düsseldorf/Gelsenkirchen wertvolle Sachpreise verlost.

Auch mit den Erfolgen des Sicherheitsjahres 1990 bleibt noch viel zu tun, um das Unfallgeschehen positiv zu beeinflussen. Deshalb muß auch weiterhin gelten:

- Augen auf am Arbeitsplatz
- Im Zweifel hat die Sicherheit immer Vorrang
- Nur sichere Arbeit ist gute Arbeit
- Verhindern Sie Unfälle durch sichere Zustände und fachmännisches Verhalten





Der Beauftragte für das Betriebliche Vorschlagswesen, Karl Rudolf Friese, dankt den Einsendern

Amling, Iris	Mack, Roland
Bremermann, Thomas	Mielcarek, Bernard
Gelitz, Klaus	Pamp, Harald
Haritz, Carsten	Poblotzki, Joachim
Hollmann, Hans-Detmar	Rösner, Alois
Horn, Wolfgang	Schäfer, Josef
Jürgensen, Wolfgang	Schiege, Peter
Kalina, Peter	Schulz, Siegfried
Kersten, Thom	Stocker, Markus
Kiesche, Hans-Joachim	Tsiaprazis, Constantin
Kirschbauer, Konrad	Würzburg, Helmut

für ihre Verbesserungsvorschläge.

Von den im Zeitraum zwischen dem 15.10.1989 und dem 21.09.1990 bewerteten Vorschlägen wurden prämiert:

- ☒ Befestigungsvorrichtung für Filterelemente für die Ansaugeluft von Gasturbinen **DM 2.000,—**
- ☒ Vorrichtung zum Spannen von Mineralfasermatten **DM 50,—**
- ☒ Vorrichtung zur sicheren Handhabung von Biegeschienen an langen Schwenkbiegemaschinen **DM 200,—**
- ☒ Vorschlag zur Einsparung von Porto **DM 50,—**
- ☒ Vorschlag zur Erhöhung der Sicherheit an einem Verladetor **DM 200,—**
- ☒ Verbesserter Fingerschutz an älteren Rundmaschinen **DM 100,—**
- ☒ Alternative Bauart einer Akustikkassette **DM 200,—**
- ☒ Vorschlag zur Reparatur von Akku-Bohrmaschinen **DM 350,—**
- ☒ Preiswerter Druck von einfachen Formularen **DM 200,—**
- ☒ Andruckvorrichtung für das Verschweißen von Metallfolien **DM 2.000,—**
- ☒ Außenregal für Gerüstteile **DM 350,—**

Daraus ergibt sich eine Durchschnittsprämie von **DM 518,18** je prämiertem Vorschlag.

Die Auswertung des Unfallgeschehens zeigt, daß die folgenden drei Unfallarten am häufigsten vorkommen:

Unfalltyp 1 - Handverletzungen

Nur das konsequente Tragen von Sicherheitshandschuhen kann Sie davor schützen

Unfalltyp 2 - Verletzungen aus dem Umgang mit Leitern und Gerüsten

Achten Sie unbedingt darauf, daß nur ordnungsgemäße und sichere Arbeitsmittel zum Einsatz kommen

Unfalltyp 3 - Verletzungen durch Stolpern, Anstoßen und Umknicken, ausgelöst durch herumliegende Gegenstände

Durch Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz schaffen Sie die unabdingbare Voraussetzung für sicheres Arbeiten

Durch Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz schaffen Sie die unabdingbare Voraussetzung für sicheres Arbeiten

GEBEN SIE DEM UNFALL KEINE CHANCE!



Betriebliches Vorschlagswesen

In der Zeit vom 15.10.1989 bis zum 21.09.1990 wurden 25 Vorschläge eingereicht, von denen 10 prämiert wurden. Das bedeutet: die Wahrscheinlichkeit, im Vorschlagswesen einen "Treffer" zu landen, betrug beachtliche 40 %.



In der Wohnanlage der Gewoba "Auf dem Weissenstein" hat KAEFER Bremerhaven im Zuge von Sanierungsmaßnahmen den kompletten Vollwärmeschutz an den Fassaden ausgeführt. Ziel dieser Maßnahme ist die wirtschaftliche Energieausnutzung.

KAEFER Bremerhaven hat für die Firma Schoppenhauer in Bremerhaven einen schlüsselfertigen Verarbeitungsbetrieb für hochwertige Tiernahrung mit angegliedertem Tiefkühlraum erstellt. Der umbaute Raum beträgt insgesamt 4.650 m².



Rechtzeitig zur Fußballweltmeisterschaft wurde das Stadion in Turin fertiggestellt. Es bietet 70.000 Zuschauern einen überdachten Sitzplatz. KAEFER Bremen entwickelte und lieferte die akustisch wirksame Dacheindeckung, die auf einer Drahtseilkonstruktion befestigt ist. Die Dachelemente mit einer Länge von etwa 42 m wurden auf der Baustelle gefertigt. Durch die gute Akustik ist dieses Stadion auch für Musikveranstaltungen geeignet.



KAEFER Bremen hat den Innenausbau des Vortragsaales im neuen Forschungs- und Ingenieurzentrum (FIZ) von BMW in München geliefert und montiert. Im einzelnen handelt es sich um nach unten fahrbare Deckeneinheiten, Wandverkleidungen, mobile Wandeinheiten und Dolmetscher-Kabinen. Der Vortragsaal hat eine Grundfläche von insgesamt 500 m² und kann durch Verschieben der Mobilwände in drei Räume aufgeteilt werden.



Nach der Rauchgasentschwefelungsanlage (REA), die 1987 ausgeführt wurde, erhielt KAEFER Bremen auch den Auftrag für die Isolierarbeiten an der Rauchgasentstickungsanlage (DeNox) in dem Kraftwerk der Preussen Elektra in Bremen-Farge. Die Rauchgas-

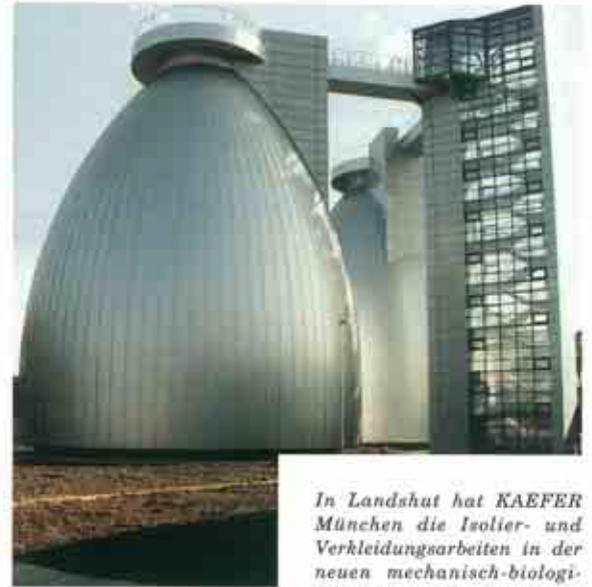
hande und der Reaktor wurden mit 240-300 mm Mineralwolle und farbbeschichteten Stahltrapezblechen isoliert und verkleidet. Hinzu kam die Verkleidung von Bühnen und Bühnenaufgängen.



Im Auftrag der RWE führte KAEFER Schallisolierungsmaßnahmen an den Gondeln der Rotorköpfe der Wind-Energie-Anlage in Wilhelmshaven durch. Die Windmühlen dienen zwar dem Umweltschutz, durch die Hochfrequenzöne der Generatoren war aber eine Belastung für die Nachbarschaft entstanden. Durch geeignete Schalldämmmaßnahmen konnte der Schallpegel auf ein vertretbares Maß reduziert werden.



KAEFER Düsseldorf hat im Messeturm in Frankfurt die Isolierung der Lüftungs- und Klimaanlage, die feuerbeständige Isolierung der Küchenabluftkanäle, die Montage von selbsttragenden L 90-Kanälen, feuerhemmende Beh cladungen von Maschinen und Aggregaten und in Zusammenarbeit mit der zuständigen Feuerwehr Brandschutzsonderkonstruktionen ausgeführt.



In Landshut hat KAEFER München die Isolier- und Verkleidungsarbeiten in der neuen mechanisch-biologischen Kläranlage ausgeführt. Die Arbeiten umfaßten zwei Faulbehälter mit Schlammfalten, den Aufgangsturm, vier Tropfkörper, den Gasbehälter, das Schlammstilo sowie einen Teil des Betriebsgebäudes.

KAEFER Wien erhielt den Auftrag zur Ausführung und Montage von vier kompletten Schallkapselungen für die Notstrom-Diesel-Aggregate des Allgemeinen Krankenhauses, Wien. Es handelt sich um ein kleineres Aggregat von 2,2 MW und drei größere Aggregate von je 4,4 MW. Bei dem kleineren Aggregat war eine Schallreduzierung um 37 dB (A) gefordert, um einen Schallpegel von 70 dB (A) zu erreichen. Bei den größeren Aggregaten war eine Schallreduzierung um 40 dB (A) notwendig. Der Gesamtschallpegel unter Betriebsbedingungen sollte 85 dB (A) nicht übersteigen.



In der Empfangshalle der Deutschen Botschaft in Brüssel hat KAEFER Bremen in Zusammenarbeit mit dem Bildhauer Georg Engst eine künstlerisch gestaltete Skulpturendecke erstellt. Auf einer Fläche von etwa 60 m² wurde auf einer verzinkten Unterkonstruktion Gipskarton zweilagig montiert. Die Oberfläche wurde glatt gestrichelt und weiß matt gespritzt.

Moderne Hochleistungs-Gasturbinen erfordern spezielle Filtersysteme, die extremen Anforderungen genügen müssen. KAEFER hat die Ansaugfiltertechnik in das Programm aufgenommen. Das Foto zeigt das erste von KAEFER erstellte Filterhaus für eine Gasturbine. Es handelt sich um einen 3-Stufen-Filter mit den Stufen: Fliehkraftabscheider, Grobfilter, Feinfilter.



Neues von der KAEFER Entsorgungstechnik

der **Kwert**

Die KAEFER Entsorgungstechnik GmbH, vor zwei Jahren in Bremen gegründet, hat sich auch im zweiten Jahr ihres Bestehens sehr gut weiterentwickelt. Die Niederlassungen in Hamburg und Düsseldorf haben zu Beginn des Jahres ihre Tätigkeit aufgenommen und bereits mit Erfolg die ersten Aufträge abgewickelt. Weitere Standorte sind hinzugekommen. In Pfungstadt wurde eine Niederlassung eingerichtet, die mit zwei Aufträgen in Rüsselsheim und Heilbronn starten konnte. Im Südwesten der Bundesrepublik haben wir gemeinsam mit unserem Partner, der Emil Steidle GmbH & Co., die SK Entsorgungstechnik GmbH gegründet, deren Tätigkeitsfeld das Gebiet von Baden-Württemberg ist, und in Wien wurde eine KAEFER Entsorgungstechnik GmbH gegründet, die im öster-

reichischen Markt aktiv werden soll. Auch in Rostock werden wir uns mit der Asbestentsorgung beschäftigen. Wir haben zu diesem Zweck dort ein Zweigbüro eingerichtet, für das die Niederlassung Hamburg der KAEFER Entsorgungstechnik GmbH zuständig ist.

Aus der Vielzahl von interessanten Aufträgen, die in diesem Jahr abgewickelt wurden, haben wir zwei ausgewählt, über die wir etwas ausführlicher berichten.

Die Niederlassung Düsseldorf hatte mit der Asbestentsorgung der Oberpostdirektion am Graf-Adolf-Platz einen sehr guten Start, auf den die Bearbeitung eines Auftrages der Rheinischen Olefine Werke ROW Wesseling folgte. Dies war ein

Prüfstein für die Ingenieure und insbesondere für die Monteure der Niederlassung Düsseldorf, an dem vorher zwei andere Entsorgungsunternehmen gescheitert waren.

Entsorgt wurden 12 Spaltgasöfen mit den folgenden Abmessungen: 9 x 2 x 12 m (L x B x H). Die angefallenen Entsorgungsmengen beliefen sich auf etwa 710 m³ Feuerleichtgestein und 144 m³ Asbestmatten. Die Deponie hatte die Auflage erteilt, daß alle asbesthaltigen Stoffe mit Zement zu verfestigen sind. Um diese Aufgabe innerhalb der vorgegebenen Frist von sechzig Tagen durchführen zu können, war der Einsatz von großen Geräten erforderlich. Nach der erfolgreichen Abwicklung des Auftrages waren insgesamt 1.150 t Sondermüll ordnungsgemäß deponiert.

Auch die Niederlassung Hamburg hat ihre Tätigkeit erfolgreich begonnen und erhielt unter anderem von "General Food" in Elmshorn den Auftrag, Blauasbest von Trägern und Stützen zu entfernen. Die Tatsache, daß im Bereich der Außenfassade asbestbeschichtete Stahlriegel entsorgt werden mußten, stellte erhöhte Anforderungen an die Planung und Ausführung dieses Auftrages. Das Entsorgungsteam hat sich auf die ungewohnten technischen Bedingungen schnell und unkompliziert eingestellt und die Maßnahme wurde zur Zufriedenheit des Bauherrn abgewickelt.



Der Gesamtbetriebsrat informiert...

*Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,*

die **Betriebsratswahlen 1990** sind in allen KAEFER-Niederlassungen und Filialen abgeschlossen. Nach der Novellierung des Betriebsverfassungsgesetzes finden sie zukünftig in regelmäßigen Abständen von vier Jahren statt. Die hohe Wahlbeteiligung zeigt uns, daß die Teilnahme an Betriebsratswahlen inzwischen für alle Arbeitnehmer in unserem Unternehmen zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist.

Wie bereits nach früheren Betriebsratswahlen informieren wir Euch wiederum an dieser Stelle, wie sich die einzelnen Betriebsratsgremien nach der letzten Wahl zusammensetzen. Jedes dieser Gremien arbeitet unabhängig und eigenständig.

NL Berlin

3 Betriebsratsmitglieder
Vorsitzender: Thomas Müller
Stellvertreterin: Lieselotte Kruppe

Fil. Bielefeld

5 Betriebsratsmitglieder
Vorsitzender: Udo Schulte
Stellvertreterin: Doris Block

NL Bremerhaven

5 Betriebsratsmitglieder
Vorsitzender: Heiner Lippert
Stellvertreter: Karl-Wilhelm Meyer

Fil. Gelsenkirchen

5 Betriebsratsmitglieder
Vorsitzender: Gerd Backenecker
Stellvertreterin: Christa Pastewka

NL Hannover

5 Betriebsratsmitglieder
Vorsitzender: Ernst Sänger
Stellvertreter: Horst Wille

NL München

7 Betriebsratsmitglieder
Vorsitzender: Karl-Heinz Ganser
Stellvertreter: Siegfried Bude

NL Pfungstadt

7 Betriebsratsmitglieder
Vorsitzender: Holger Matthes
Stellvertreter: Wolfgang Felis

NL Düsseldorf

9 Betriebsratsmitglieder
Vorsitzender: Siegfried Fedder
Stellvertreter: Dieter Poppe

NL Kiel

5 Betriebsratsmitglieder
Vorsitzender: Rudolf Poreda
Stellvertreter: Hauke Gebhardt

NL Hamburg

9 Betriebsratsmitglieder
Vorsitzender: Klaus-Dieter Knickmeier
Stellvertreter: Otto Haak

NL Bremen

15 Betriebsratsmitglieder
Vorsitzender: Wulf Nöhrenberg
Stellvertreter: Peter Limberg

Auch der Gesamtbetriebsrat hat sich in seiner Zusammensetzung geringfügig geändert. In seiner konstituierenden Sitzung, die am 30. Mai 1990 stattfand, wurden für die Amtsperiode 1990 bis 1994 gewählt:

Vorsitzender: Wulf Nöhrenberg, Bremen
Stellvertreter: Peter Limberg, Bremen
Schriftführer: Holger Matthes, Pfungstadt

Der Gesamtbetriebsratsausschuß, der aus 7 Personen besteht, setzt sich wie folgt zusammen:

Wulf Nöhrenberg	NL	Bremen
Peter Limberg	NL	Bremen
Klaus-Dieter Knickmeier	NL	Hamburg
Otto Haak	NL	Hamburg
Siegfried Fedder	NL	Düsseldorf
Holger Matthes	NL	Pfungstadt
Thomas Müller	NL	Berlin

Der Gesamtbetriebsratsausschuß führt die laufenden Amtsgeschäfte des Gesamtbetriebsrates zwischen den Sitzungen.

Der kleine Gesamtbetriebsratsausschuß besteht aus 5 Personen:

Wulf Nöhrenberg	NL	Bremen
Peter Limberg	NL	Bremen
Klaus-Dieter Knickmeier	NL	Hamburg
Siegfried Fedder	NL	Düsseldorf
Holger Matthes	NL	Pfungstadt

Dieser Ausschuß beschäftigt sich mit Entwicklungen, die in der Zukunft für uns alle relevant werden können.

Der Wirtschaftsausschuß des Unternehmens KAEFER besteht aus 7 Personen:

Wulf Nöhrenberg (Vorsitzender)	NL	Bremen
Klaus Nimphy (Vorsitzender)	NL	Hamburg
Holger Matthes (Schriftführer)	NL	Pfungstadt
Siegfried Fedder	NL	Düsseldorf
Jörn-Reinhard Hansen	Z	Personal
Klaus-Dieter Knickmeier	NL	Hamburg
Günter Reiche	NL	Bremen

Der Wirtschaftsausschuß hat die Aufgabe, mit der Unternehmensleitung wirtschaftliche Angelegenheiten zu beraten und die Betriebsräte darüber zu informieren.

Der Gesamtbetriebsrat hat sich für die laufende Amtsperiode das Ziel gesetzt, über folgende Themenkreise betriebliche Regelungen zu treffen und Vereinbarungen mit der Geschäftsleitung abzuschließen:

1. Einheitliche Regelung bei Arbeiten in Kernkraftwerken
2. Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter im Unternehmen

Über das Ergebnis unserer Bemühungen werden wir Euch - auch während der laufenden Verhandlungen - auf allen betrieblichen Ebenen umfassend unterrichten.

DER GESAMTBETRIEBSRAT

Im Jahre 1990 verstarben aus dem Kreise unserer Mitarbeiter und Rentner

Behlau, Heinrich Niederlassung Düsseldorf	28.02.90
Dorns, Manfred Niederlassung Hamburg	24.02.90
Flick, Gerd Niederlassung Bremen	13.08.90
Henkel, Jürgen Niederlassung Hannover	20.03.90
Sasse, Friedhelm Niederlassung Bremerhaven	26.07.90
Bleil, Irmgard	19.09.90
Forster, Anton	07.08.90
Haseloff, Anna	27.04.90
Hinze, Emma	12.08.90
Horn, Hans	11.11.90
Knips, August	28.02.90
Lindner, Heinz	03.09.90
Müller, Lieschen	31.01.90
Olf, Gustav	01.04.90
Preschel, Johanne	20.03.90
Ritter, Frieda	11.06.90
Stenken, Hinrich	22.06.90
Tietz, Wilhelm	31.01.90
Weigand, Walter	04.05.90
Wilms, Johannes	28.02.90
Wohlgemuth, Hans-A.	08.06.90
Zick, Gertrud	04.03.90

EG-Markt 1992 – Chancen und Risiken

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, von den Politikern gewünscht, von den Unternehmern bedingt hoffnungsvoll erwartet und von der Arbeitnehmerschaft mißtrauisch betrachtet, steht uns allen der gemeinsame europäische Binnenmarkt ins Haus.

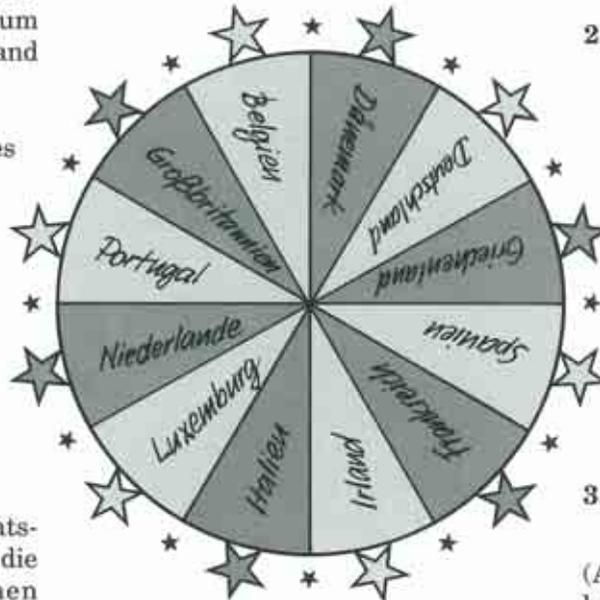
Viel ist schon darüber geschrieben und berichtet worden. Dabei wurde die ganze Bandbreite menschlicher Gefühle angesprochen, vom grenzenlosen Optimismus für ein wirtschaftlich vereinigtes Europa bis hin zum Pessimismus und der Sorge, die Eigenständigkeit zu verlieren. Wie dieses Gebilde sich auf die wirtschaftliche und soziale Lage der einzelnen Mitgliedsstaaten auswirken wird, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch niemand vorhersagen.

Dieser Bericht aus der Sicht des Gesamtbetriebsrates soll dazu beitragen, die Kolleginnen und Kollegen für das Thema "Europäischer Binnenmarkt" empfindlich zu machen. Die Probleme der anderen können sehr schnell auch unsere eigenen werden, zumal KAEFER schon in verschiedenen EG-Staaten vertreten ist.

Im Anschluß an die Betriebsratswahlen vom März 1990, bei denen die Betriebsräte erstmalig für einen Zeitraum von vier Jahren gewählt wurden, hat sich der Gesamtbetriebsrat auf seiner konstituierenden Sitzung mit diesem Thema befaßt und drei Kollegen aus dem Gesamtbetriebsrat zu EG-Beauftragten bestellt. Hinter dieser frühzeitigen Entscheidung steht der Wunsch des Gesamtbetriebsrates, diese Kollegen rechtzeitig und umfassend zu schulen, damit sie bei Einführung des EG-Binnenmarktes ihre Aufgaben mit dem nötigen Sachverstand wahrnehmen können.

Über das einheitliche Berufsbild eines europäischen Isolierers wird bereits jetzt in Brüssel nachgedacht. In Verbindung mit den tariflichen Lohn- und Gehaltsdifferenzen werden dort Probleme aufgeworfen, die nicht ohne die entsprechende Vorbereitung beantwortet und gelöst werden können.

In den vergangenen Monaten ist durch die rasante Entwicklung und die vielen Debatten im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten das politische Geschehen des EG-Binnenmarktes aus den Schlagzeilen verdrängt worden.



Das kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Ziel eines vereinigten Europas langfristig Vorrang haben wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir möchten an dieser Stelle auf drei Aspekte hinweisen, die allen Beteiligten und Betroffenen sicher noch viel Kopfzerbrechen bereiten und Gegenstand vieler Verhandlungen sein werden:

1. EG-Gewerkschaften

Euch allen ist mittlerweile sicher bekannt, daß wir es in Europa mit einer Vielzahl von Gewerkschaftsbewegungen zu tun haben. Wir meinen, daß eine Zusammenführung dieser unterschiedlichen Systeme gewaltiger Anstrengungen bedarf. Dazu nur ein Beispiel: Unser Betriebsverfassungsgesetz sichert uns die Mitbestimmung in vielen Bereichen. Wir wissen, daß in anderen europäischen Staaten die Gewerkschaften bisher auf die Mitbestimmung wenig Wert gelegt haben, denn Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten heißt auch, Verantwortung zu übernehmen.

2. Das soziale Netz

Unser soziales Netz (Krankenversicherung, Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, betriebliche Altersversorgung usw.) gilt weltweit als vorbildlich. Die Harmonisierung der europäischen Sozialgesetzgebung wird nicht nur sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, sondern für uns auch den Verzicht auf die eine oder andere Errungenschaft mit sich bringen.

3. Arbeitssicherheit

Auch die Arbeitsschutzgesetze (Arbeitssicherheit) und die Arbeitsbedingungen werden auf europäischer Ebene Gegenstand intensiver Verhandlungen sein, und wir werden sicher den einen oder anderen Kompromiß hinnehmen müssen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn Ihr diesen Bericht aufmerksam gelesen habt, werdet Ihr erkennen, daß auf Euch und auf uns als Betriebsräte große Aufgaben zukommen. Wir werden uns diesen Aufgaben stellen.

DER GESAMTBETRIEBSRAT

Vertreter des Gesamtbetriebsrates besuchen KAEFER-Standorte in den neuen Bundesländern

der **Kwert**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wie Ihr sicher mittlerweile alle wißt, ist auch KAEFER in der ehemaligen DDR tätig. Der Gesamtbetriebsrat hatte sich entschlossen, einige der neuen Standorte zu besuchen, um die Menschen, insbesondere die leitenden Angestellten und die Betriebsvertretungen, kennenzulernen. Wir, der Kollege Knickmeier aus Hamburg und der Kollege Nöhrenberg aus Bremen, waren Ende August/Anfang September in Zwenkau, Magdeburg, Neubrandenburg, Ost-Berlin und Schwedt. Die Gespräche mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen waren sehr positiv. Allgemein war festzustellen, daß eine große Unsicherheit und wenig Wissen über das in West-Deutschland funktionierende System vorherrschen.

Wir haben empfohlen, in allen Bereichen, in denen es möglich ist, Betriebsratswahlen einzuleiten. Dies wurde uns von den leitenden Mitarbeitern und von den Betriebsvertretungen zugesagt. An der Sitzung des Gesamtbetriebsrates im Oktober 1990 nahmen bereits fünf Betriebsvertreter aus den neuen KAEFER-Standorten teil.

Was werden wir in Zukunft tun, um unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Ostteil Deutschlands zu helfen? Natürlich wird im nächsten Jahr der Gesamtbetriebsrat erweitert werden müssen, um sicherzustellen, daß auch die Kolleginnen und Kollegen in den neuen Standorten von Betriebsräten vertreten werden.

Auf die neu gewählten Betriebsräte werden schwierige Aufgaben zukommen, denn sie müssen den von ihnen vertretenen Mitarbeitern deutlich machen, daß eine Angleichung der Löhne und Gehälter sowie der sozialen Leistungen nicht von heute auf morgen möglich ist. Dies wird nicht einfach sein. Wir werden unseren neuen Mitgliedern im Gesamtbetriebsrat mit



Rat und Tat zur Seite stehen und werden unter anderem einen kleinen Arbeitskreis gründen, der sich mit dieser Problematik beschäftigt.

Es wird außerdem sehr wichtig sein, daß die IG Bau-Steine-Erden, die ja ab Mitte Oktober auch für die ehemalige DDR zuständig ist, Übergangstarife für unseren Bereich, d. h. für den Isolierbereich, aber insgesamt auch für den Baubereich, schafft. Dies alles wird dazu beitragen, die noch vorhandenen Ängste und Unsicherheiten relativ schnell abzubauen.

DER GESAMTBETRIEBSRAT

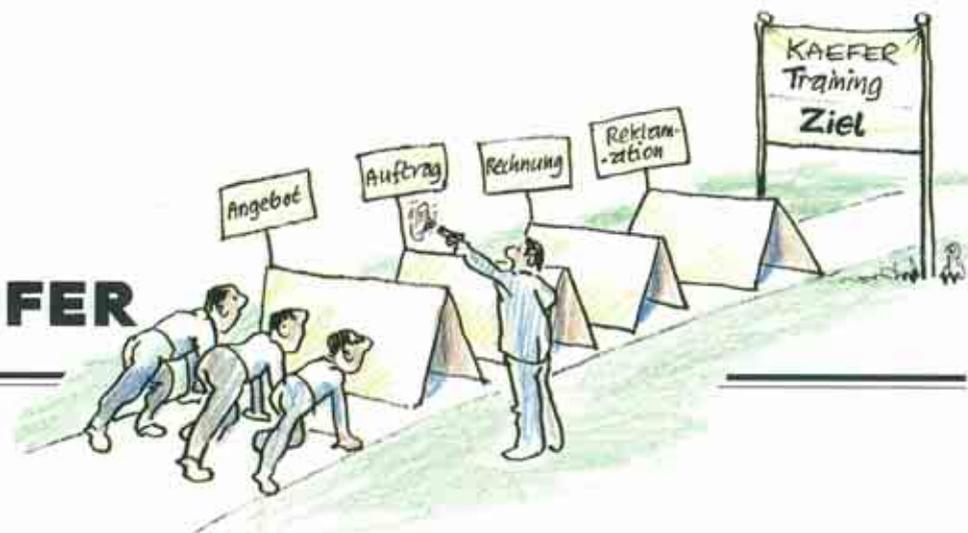


Ein langjähriges Mitglied des Gesamtbetriebsrates verabschiedet sich aus unserem Unternehmen

Anläßlich der Gesamtbetriebsrats-sitzung am 17. und 18. Oktober 1990 in Bielefeld wurde der Kollege Walter Mertens, der als Gast an der Sitzung teilnahm, von den aktiven Mitgliedern des Gesamtbetriebsrates verabschiedet. Nach 32 Jahren, von denen er 9 Jahre - vom 1. Mai 1979 bis zum 30. Juni 1988 - den Vorsitz im Gesamtbetriebsrat innehatte, verläßt Walter Mertens unser Unternehmen aus Altersgründen. Wir haben den Kollegen Mertens immer als offenen und zähen Partner geschätzt, der mit seinem auf der langjährigen Erfahrung beruhenden Rat stets allen Kolleginnen und Kollegen zur Seite stand. Wir danken Dir, lieber Walter, für Deinen engagierten Einsatz und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute.

DER GESAMTBETRIEBSRAT

Ausbildung bei KAEFER



Die Anforderungen an unsere Mitarbeiter werden höher und umfassender, da technische und wirtschaftliche Abläufe sich immer komplexer gestalten. Um dieser Entwicklung begegnen zu können und den erforderlichen Nachwuchs sicherzustellen, ist Ausbildung eine feste Größe in unserem Personalkonzept. Wie ernst wir dieses Thema nehmen, zeigt sich in der Vielzahl von Maßnahmen, die bis heute eingeleitet wurden.

Eine der ältesten Maßnahmen ist die Ausbildung von jungen Industriemachern, die nach wie vor einen hohen Stellenwert hat. Trotz der zunehmenden Schwierigkeiten, mit denen wir kämpfen, um junge Auszubildende für diesen Berufszweig zu begeistern, werden in unserem Unternehmen zur Zeit etwa 190 angehende Facharbeiter zu Industriemachern ausgebildet. Ein weiterer sehr wichtiger Ausbildungszweig ist der des Konstruktionsmechanikers Feinblechbau.

Im kaufmännischen Bereich bilden wir zur Zeit etwa 20 Industriekaufleute aus.

Für die Bewältigung der Aufgaben als verantwortliche Mitarbeiter auf den Baustellen haben in diesem Jahr 17 Facharbeiter aus unserem Unternehmen die Ausbildung zum Werkpolier durchlaufen. Dieser Kurs wurde in Essen durchgeführt. Besonders erfreulich ist, daß alle 17 Teilnehmer die Prüfung mit sehr gutem Erfolg bestanden haben. Diese Tatsache hat uns bestärkt, für den nächsten Kurs wiederum Teilnehmer anzumelden.

Sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich hat es sich seit Jahren bewährt, daß neue Mitarbeiter, die eine theoretische Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität abgeschlossen haben, im Rahmen eines Trainee-Programms an die praktischen Aufgaben und die speziellen Fragestellungen der Isolier-

technik in unserem Unternehmen herangeführt werden. Ein solches Programm erstreckt sich über etwa zwei Jahre. Die erfolgreiche Teilnahme ist eine gute Voraussetzung für die Übernahme von verantwortlichen Tätigkeiten in den unterschiedlichsten Fachgebieten unseres Unternehmens. Wir werden dieser Art der Aus- und Weiterbildung auch in Zukunft erhöhte Aufmerksamkeit schenken.

Zu Beginn dieses Jahres wurde in der Zentrale in Bremen ein Bereich Personalentwicklung eingerichtet, der alle Ausbildungsaktivitäten koordiniert. Der Schwerpunkt für 1990 lag in der Vermittlung von Grundlagen für den Umgang mit der Datenverarbeitung. Bisher wurden insgesamt 250 Mitarbeiter in unseren Ausbildungsräumen in Bremen geschult. Wir werden dieses weiterführen und ausbauen, denn der Umgang mit der Datenverarbeitung wird an immer mehr Arbeitsplätzen unerlässlich. Hiervon sind insbesondere die technischen und kaufmännischen Angestellten betroffen.

Eine weitere Maßnahme ist die Schulung und das Training unserer Mitarbeiter, die täglich mit Kunden verhandeln oder Personalverantwortung tragen. Neben der fachlichen Weiterbildung im Vertrieb haben wir die entsprechenden Kurse erweitert auf Fragen der Mitarbeiterführung, Kooperation und Information.

Der hohe Stellenwert dieser Themen wird dadurch deutlich, daß eine große Anzahl von leitenden Mitarbeitern unseres Unternehmens, das Direktorium eingeschlossen, sich den Fragen stellt und in Seminaren gemeinsam ein Training absolviert, um hieraus Erkenntnisse und Hinweise für die tägliche Arbeit zu erhalten.

Neben diesen Schwerpunkten soll nicht unerwähnt bleiben, daß es kurzfristige Aktivitäten gibt, die für ein spezielles Projekt oder für einen Auftrag notwendig sind. Weiterhin werden Vorbereitungskurse für Fachprüfungen der Sicherheitskräfte, Schweißer, Schlämmer, u. a. durchgeführt. Die Fachtagungen der einzelnen Geschäftsbereiche, die der Information und darüber hinaus auch der Weiterbildung dienen, sind in diesem Zusammenhang zu sehen.

Alle genannten Maßnahmen werden ergänzt durch Eigeninitiativen unserer Mitarbeiter, die zu einer weiteren Verbesserung der Qualifikation führen. Im technischen Bereich ist dies die Ausbildung zum Umweltberater, die mit einer Meisterprüfung abschließt, und im kaufmännischen Bereich die Ausbildung zum Fachkaufmann und Fachwirt.

Durch diesen kurzen Überblick wird deutlich, daß der gesamte Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung mit einem Aktivitätsprogramm verbunden ist, das die Beteiligten häufig auch vor zeitliche Probleme stellt. Wir sehen in allen Maßnahmen eine unabdingbare Notwendigkeit für unser Unternehmen und eine Investition in die Zukunft, die uns helfen wird, die anstehenden Aufgaben und Probleme mit Erfolg zu lösen.





Günter Reiche
25 Jahre bei KAEFER

Für Günter Reiche begann die Tätigkeit bei KAEFER am 1. Januar 1965 als Technischer Angestellter in der Niederlassung Bremen. Mit Wirkung vom 1. Januar 1972 wurde ihm Handlungsvollmacht erteilt und gleichzeitig die Leitung der Abteilung Industriebau übertragen. Am 1. April 1988 erhielt Herr Reiche Prokura und gehört seitdem der Niederlassungsleitung an.



Dr. Jürgen Schumacher
25 Jahre bei KAEFER

Dr. Jürgen Schumacher konnte am 1. April 1990 auf eine 25-jährige Tätigkeit in unserem Unternehmen zurückblicken. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre und der Staatswissenschaften und einer dreijährigen Tätigkeit in der Mineralölwirtschaft in Hamburg wurde Herr Dr. Schumacher zum 1. April 1965 von Herrn Heinz-Peter Koch, noch kurz vor dessen so frühem Tod, eingestellt. Auf die Erteilung der Handlungsvollmacht im Jahre 1967 und der Prokura im Jahre 1968 folgte die Bestellung zum Geschäftsführer im Jahre 1972. In dieser Position ist Herr Dr. Schumacher verantwortlich für alle kaufmännischen Belange der Unternehmensgruppe. Darüber hinaus vertritt er das Unternehmen in verschiedenen Gremien und hat sich dadurch auch in der Branche einen Namen gemacht.



Horst Wolff
40 Jahre bei KAEFER

Horst Wolff begann am 1. April 1950 als Lehrling in unserem Unternehmen. Mit Wirkung vom 1. Februar 1963 wurde ihm Handlungsvollmacht erteilt. Nach langjähriger Tätigkeit in den Niederlassungen Bremen und Hannover ist er seit August 1969 in der Zentrale in Bremen maßgeblich an dem Aufbau und der Weiterentwicklung der Abteilung Zentrale Einkauf/ Materialwirtschaft beteiligt.

Hermann Jacob
40 Jahre bei KAEFER

Hermann Jacob ist seit dem 1. April 1950 als Isolierer Mitarbeiter der Niederlassung Bremen. Der erfolgreiche Einsatz auf vielen Baustellen im In- und Ausland hat dazu geführt, daß Herr Jacob seit dem 1. April 1979 als Bauvorarbeiter tätig ist.

UNSERE JUBILARE

IM JAHRE 1990

40jährige

Betriebszugehörigkeit

Jacob, Hermann	01.04.50
Niederlassung Bremen	
Wolff, Horst	01.04.50
Zentrale Bremen	

30jährige

Betriebszugehörigkeit

de Buhr, Wilfried	11.10.60
Filiale Bremerhaven	
Beermann, Karl	16.08.60
Niederlassung Hamburg	
Cylok, Manfred	03.03.60
Niederlassung München	
Ehlers, Gottfried	11.10.60
Filiale Bremerhaven	
Fröhke, Heinz	01.04.60
Niederlassung Bremen	
Gottschalk, Hans	12.10.60
Filiale Bremerhaven	
Horstmann, Gerd	15.11.60
Niederlassung Bremen	
John, Karl-Heinz	01.04.60
Filiale Bielefeld	
Kaes, Karl	15.09.60
Niederlassung Hamburg	
Kleinau, Hartmut	01.06.60
Niederlassung Hamburg	
König, Karl	05.01.60
Niederlassung Pflungstadt	
Koers, Ulrich	01.04.60
Niederlassung Bremen	
Mahlmann, Karl-Heinz	25.01.60
Niederlassung Bremen	
Niekrawitz, Willi	06.05.60
Niederlassung Bremen	
Nitche, Fritz	15.03.60
Niederlassung Bremen	
Pettelkau, Fred	01.05.60
Niederlassung Bremen	
Puhallus, Günter	01.04.60
Niederlassung Bremen	
Renken, Helmut	28.12.60
Niederlassung Bremen	
Schmückert, Gerhard	28.03.60
Niederlassung Düsseldorf	
Schönicke, Werner	08.09.60
Niederlassung Hamburg	
Schulz, Arthur	11.03.60
Niederlassung Bremen	
Schwarzfeld, Erhard	23.08.60
Niederlassung Düsseldorf	
Skorra, Günther	01.09.60
Niederlassung Bremen	
Tiedt, Werner	12.04.60
Filiale Bielefeld	
Wach, Helmut	28.09.60
Niederlassung Hamburg	
Wichmann, Helmut	06.01.60
Niederlassung Hamburg	
Will, Günther	23.05.60
Niederlassung Hamburg	

25jährige

Betriebszugehörigkeit

Arnold, Edmund	05.04.65
Niederlassung Pflungstadt	
Balke, Gerhard	01.04.65
Niederlassung Hamburg	
Bohnert, Günter	22.02.65
Niederlassung Pflungstadt	
Burchardt, Erich	18.05.65
Niederlassung Hannover	
Carstens, Hans	01.04.65
Niederlassung Hamburg	
Cwiertnia, Werner	01.04.65
Niederlassung Bremen	
Dobnerstein, Jochen	04.10.65
Niederlassung Düsseldorf	
Esser, Hans	15.11.65
Filiale Gelsenkirchen	
Evermann, Hans-Georg	01.04.65
Niederlassung Bremen	
Foitzik, Ernst	14.06.65
Niederlassung Düsseldorf	

Gödertz, Helmut	24.02.65
Niederlassung Düsseldorf	
Hamann, Henri	01.04.65
Niederlassung Hamburg	
Hebrock, Holger	08.03.65
Niederlassung Pflungstadt	
Heek, Gerhard	25.10.65
Niederlassung Bremen	
Hinrichs, Willy	13.11.65
Niederlassung Hamburg	
Hirschal, Hans-Jürgen	04.10.65
Filiale Bielefeld	
Käßler, Wilhelm	01.08.65
Niederlassung Hamburg	
Karnik, Georg	12.01.65
Filiale Bielefeld	
Karnik, Josef	12.01.65
Filiale Bielefeld	
Kaup, Karl-Heinz	30.09.65
Niederlassung Düsseldorf	
Klönne, Ferdinand	14.11.65
Niederlassung Bremen	
Koop, Heinrich	31.05.65
Niederlassung Bremen	
Leifermann, Peter	01.04.65
Niederlassung Hamburg	
Mahn, Peter	08.04.65
Niederlassung Bremen	
Matan, Jozo	06.01.65
Niederlassung Hannover	
Mährke, Reinhold	01.10.65
Zentrale Bremen	
Pettelkau, Arno	25.01.65
Niederlassung Bremen	
Poser, Helmuth	16.08.65
Niederlassung München	
Reiche, Günter	01.01.65
Niederlassung Bremen	
Reinelt, Ludwig	06.04.65
Filiale Bielefeld	
Sass, Hartwig	04.10.65
Niederlassung Hamburg	
Schlagel, Hans-Peter	01.04.65
Niederlassung Hamburg	
Schlüter, Rolf	20.04.65
Filiale Bielefeld	
Schulz, Siegfried	01.09.65
Niederlassung Pflungstadt	
Schulz, Peter	26.04.65
Niederlassung Hamburg	
Dr. Schumacher, Jürgen	01.04.65
Zentrale Bremen	
Steiermann, Klaus-Peter	01.04.65
Niederlassung Bremen	
Sube, Heinz	02.08.65
Niederlassung Bremen	
Suman, Stipan	18.10.65
Niederlassung München	
Walter, Otto	26.01.65
Niederlassung Hamburg	
Wiesenberg, Heinrich	01.04.65
Niederlassung Hamburg	
Wilmes, Heinrich	06.12.65
Niederlassung Bremen	
Winter, Renate	01.07.65
Niederlassung München	
Wolff, Rudi	15.02.65
Niederlassung Pflungstadt	

20jährige

Betriebszugehörigkeit

Alonso Lopez, J. Ignacio	16.02.70
MONTERO-KAEFER S.A.	
Amos, Adolf-Karl	20.04.70
Niederlassung Pflungstadt	
Beck, Johann	26.01.70
Niederlassung München	
Beier, Egon	07.09.70
Filiale Gelsenkirchen	
Bielow, Bernd	01.04.70
Niederlassung Hamburg	
Böhler, Edith	01.10.70
Niederlassung Düsseldorf	
Carstens, Jürgen	01.03.70
Niederlassung Hamburg	
Celeiro Lopez, Jose	10.08.70
MONTERO-KAEFER S.A.	
Culifaj, Franjo	29.07.70
Niederlassung München	

Dolenc, Rok	13.08.70
Niederlassung Hamburg	
Drasin, Tomo	06.01.70
Niederlassung Pflungstadt	
Dujakovic, Dushan	30.01.70
Niederlassung Düsseldorf	
Dridie, Jure	08.07.70
Niederlassung München	
Fernandez Garcia, J.A.	27.08.70
MONTERO-KAEFER S.A.	
Freitag, Christa	01.01.70
Niederlassung Bremen	
Göller, Edgar	08.06.70
Niederlassung Pflungstadt	
Hodden, Reinhard	01.05.70
Zentrale Bremen	
Hennemann, Wolfgang	15.09.70
Filiale Bielefeld	
Herrmann, Udo-Joachim	01.07.70
Niederlassung Pflungstadt	
Jäger, Bernd-Reinhold	01.04.70
Niederlassung Hamburg	
Jussen, Heinrich	10.08.70
Niederlassung Düsseldorf	
Kerb, Dietrich	01.10.70
Zentrale Bremen	
Kifner, Marijan	07.09.70
Niederlassung München	
Kulcicki, Josip	21.09.70
Niederlassung Hamburg	
Linnemann, Denis	01.09.70
Niederlassung Bremen	
List, Elfriede	23.04.70
Niederlassung Bremen	
Löbnitzer, Karl-Heinz	23.03.70
Niederlassung Kiel	
Makzic, Nikola	22.06.70
Niederlassung München	
Manchon Muñoz, Agustín	23.10.70
MONTERO-KAEFER S.A.	
Müller, Klaus-Dieter	20.04.70
Niederlassung Bremen	
Oezenc, Kemal	11.11.70
Niederlassung Hamburg	
Ohlrogge, Walter	01.08.70
Niederlassung Hamburg	
Ortland, Günter	25.05.70
Niederlassung Bremen	
Reiche, Bodo	01.01.70
Niederlassung Bremen	
Reinartz, Hartmut	19.01.70
Niederlassung Kiel	
Renken, Hans-Dieter	01.10.70
Niederlassung Bremen	
Rodriguez Gonzalez, J.	02.01.70
MONTERO-KAEFER S.A.	
Russias, Erich	01.04.70
Niederlassung Hamburg	
Schaffrin, Geert	15.09.70
Filiale Gelsenkirchen	
Schirmacher, Klaus	01.07.70
Niederlassung Kiel	
Scholz, Gertrud	31.03.70
Niederlassung Bremen	
Sepac, Vinko	16.09.70
Niederlassung München	
Sijambodzie, Mehmed	01.08.70
Niederlassung München	
Surbek, Eduard	23.02.70
Niederlassung Bremen	
Tarabovic, Anta	17.09.70
Niederlassung Düsseldorf	
Thies, Jürgen	19.01.70
Filiale Bremerhaven	
Tiedemann, Heiner	01.08.70
Niederlassung Hamburg	
Vatter, Karl-Heinz	05.03.70
Niederlassung Kiel	
Wätjen, Heinz	02.01.70
Niederlassung Bremen	
Waldecker, Günter	19.05.70
Niederlassung Bremen	
Wessels, Manfred	01.08.70
Niederlassung Bremen	

10jährige

Betriebszugehörigkeit

Albrecht, Rainer	15.01.80
Zentrale Bremen	
Alfke, Meta	25.03.80
Zentrale Bremen	
Appelhäuser, Lucien	03.11.80
Niederlassung Pflungstadt	
Bartels, Jürgen	01.09.80
Niederlassung Hamburg	
Becker, Wilhelm	10.11.80
Niederlassung München	
Behnke, Frank	01.09.80
Niederlassung Hamburg	
Behnke, Klaus	25.05.80
Niederlassung Hamburg	
Behrens, Gabriele	01.01.80
Niederlassung Bremen	
Benkers, Erich	03.11.80
Niederlassung Bremen	
Benkewitz, Hans	19.01.80
Niederlassung Bremen	
Bergmann, Lutz	01.09.80
Niederlassung Bremen	
Berradnia, Rüdix	24.09.80
Niederlassung Bremen	
Biedritski, Thomas	01.08.80
Niederlassung Hannover	
Bilgic, Kuddusi	10.11.80
Niederlassung Hamburg	
Bilmez, Vahit	23.06.80
Niederlassung Hamburg	
Blender, Hans-Helmut	12.11.80
Niederlassung Hamburg	
Blumtengel, Jörg	01.09.80
Niederlassung Bremen	
Böhler, Frank	01.08.80
Niederlassung Düsseldorf	
Böhm, Gerhard	25.11.80
KAEFER Isoliertechnik, Wien	
Böhning, Armin	27.10.80
Niederlassung Bremen	
Breinlinger, Peter	26.11.80
Niederlassung Bremen	
Brinkmann, Werner	24.03.80
Filiale Gelsenkirchen	
Bruchhausen, Manfred	01.04.80
Niederlassung Bremen	
Bruna, Holger	01.05.80
Zentrale Bremen	
Bullwinkel, Manfred	01.07.80
Niederlassung Bremen	
Buaker, Joachim	18.02.80
Niederlassung Bremen	
Cordens, Wilfried	10.03.80
Niederlassung Bremen	
Delac, Dragan	08.04.80
Niederlassung München	
Dirksen, Hermann	07.07.80
Niederlassung Bremen	
Dogn, Metin	13.02.80
Niederlassung Pflungstadt	
Duwe, Werner	26.11.80
Niederlassung Bremen	
Eckner, Andreas	01.09.80
Niederlassung Bremen	
Eichler, Kurt	05.02.80
Niederlassung Düsseldorf	
Eisenburg, Walter	01.04.80
Niederlassung Pflungstadt	
Ekell, Paul	01.09.80
KAEFER Isolierstechnik A/S	
Elias, Franz	19.05.80
KAEFER Isolierstechnik, Wien	
Falzone, Giuseppe	09.10.80
Niederlassung Pflungstadt	
Fankhauser, Gerald	25.08.80
Niederlassung Hamburg	
Fials, Maria	31.03.80
KAEFER Isolierstechnik, Wien	
Fokken, Johann	22.09.80
Niederlassung Bremen	
Frahm, Wilhelm-Heinrich	02.10.80
Niederlassung Bremen	
van Freuden, Rolf	27.10.80
Niederlassung Bremen	
Frenkler, Lothar	29.07.80
Niederlassung Bremen	

Frenzen, Volker	03.11.80
Niederlassung Hamburg	
Genrich, Bodo	27.10.80
Niederlassung Hamburg	
Gerlitzki, Gerda	01.11.80
Filiale Gelsenkirchen	
Gesse, Frank	01.09.80
Niederlassung Bremen	
Göhner, Wolfgang	16.04.80
Niederlassung Bremen	
Götze, Jürgen	01.07.80
Niederlassung Düsseldorf	
Gravic, Bore	18.03.80
Niederlassung Pflungstadt	
Grünfeld, Michael	21.10.80
Niederlassung Bremen	
Hansen, Holger	19.08.80
Niederlassung Hamburg	
Hartmann, Max	01.01.80
Niederlassung Düsseldorf	
Heinz, Stefan	01.08.80
Niederlassung Düsseldorf	
Helfer, Willi	17.03.80
Niederlassung Pflungstadt	
Herpertz, Peter	01.09.80
Niederlassung Bremen	
Hoja, Rolf	01.09.80
Niederlassung Bremen	
Horstmann, Torsten	01.09.80
Niederlassung Bremen	
Hothner, Heinz	09.09.80
Niederlassung Hamburg	
Ikinci, Mustafa	03.12.80
Niederlassung Pflungstadt	
Jacobs, Arnold	02.06.80
Niederlassung Bremen	
Jakubowski, Jürgen	01.07.80
Niederlassung Düsseldorf	
Jungo, Ronald	01.07.80
Niederlassung Bremen	
Kalac, Bozo	30.10.80
Niederlassung Pflungstadt	
Karcher, Rudi	11.08.80
Niederlassung Pflungstadt	
Kiedler, Donath	25.11.80
KAEFER Isolierstechnik, Wien	
Kirschbauer, Konrad	04.02.80
Niederlassung München	
Kittlinger, Monika	05.02.80
KAEFER Isolierstechnik, Wien	
Kitzinger, Rolf	18.06.80
Niederlassung Kiel	
Kluge, Heinz	20.10.80
Niederlassung Bremen	
Korporal, Helmut	25.08.80
Niederlassung Bremen	
Korameier, Michael	01.08.80
Filiale Gelsenkirchen	
Kossan, Peter	05.11.80
Niederlassung Hamburg	
Kremer, Werner	01.08.80
Niederlassung Düsseldorf	
Kromholz, Karl-Heinz	20.10.80
Niederlassung Bremen	
Kruse, Karl-Dieter	02.01.80
Niederlassung Bremen	
Kück, Hans-Jürgen	01.11.80
Zentrale Bremen	
Kutschke, Axel	03.11.80
Niederlassung Hamburg	
Kvinge, Stein Otto	08.11.80
KAEFER Isolierstechnik A/S	
Labsch, Rainer	19.03.80
Niederlassung Düsseldorf	
Lammers, Heinrich	20.08.80
Niederlassung Bremen	
Lasse, Labite	05.05.80
Niederlassung Bremen	
Lenke, Jörg	25.08.80
Niederlassung Hamburg	
Ljatif, Sahar	21.10.80
Niederlassung Bremen	
Marra, Liborio	25.08.80
Niederlassung Hamburg	
Maqueda Lasa, Jose Luis	21.01.80
MONTERO-KAEFER S.A.	
Mehmetaj, Rasit	24.03.80
Niederlassung Bremen	
Meier, Andreas	01.08.80
Niederlassung Düsseldorf	

Mihajlov, Dane	20.08.80
Filiale Bielefeld	
Mikulic, Ivan	02.09.80
Niederlassung Pfungstadt	
Miakovic, Jako	28.01.89
Niederlassung Bremen	
Moriz, Gerhard	01.09.80
KAEFER Isoliertechnik, Wien	
Moritz, Stephan	01.08.80
Niederlassung Düsseldorf	
Napiwotski, Helga	01.03.80
Zentrale Bremen	
Nebrensky, Jaroslav	15.09.80
Niederlassung Hannover	
Nebel, Johann	06.10.80
KAEFER Isoliertechnik, Wien	
Ness, Arvid Hilmar	01.07.80
KAEFER Isolierstechnik A/S	
Nützl, Thomas	01.09.80
Niederlassung München	
Özdemir, Osman	01.10.80
Niederlassung Pfungstadt	
Pabst, Wolfgang	23.06.80
Niederlassung Pfungstadt	
Papenhagen, Rolf	01.10.80
Zentrale Bremen	
Paularud, Hans Bjørn	01.05.80
KAEFER Isolierstechnik A/S	
Payam, Ibrahim	01.10.80
Niederlassung Bremen	
Payam, Mesut	01.10.80
Niederlassung Bremen	
Peters, Dieter	10.11.80
Niederlassung Bremen	
Ply, Rolf-Dieter	10.03.80
Niederlassung Kiel	
Pokuta, Karin	16.06.80
Niederlassung Düsseldorf	
Proaic, Dragan	01.10.80
Niederlassung Pfungstadt	
Purwin, Frank	01.08.80
Filiale Gelsenkirchen	
Rasic, Ljubo	04.08.80
Niederlassung Hannover	
Randtel, Petra	01.08.80
Niederlassung Hamburg	
Rechopovic, Xhevat	28.02.80
Niederlassung Bremen	
Rippe, Iringard	01.04.80
Zentrale Bremen	
Roberts, Steven	19.04.80
KAEFER Isolierstechnik A/S	
Rodow, Hinrich	18.06.80
Niederlassung Bremen	
Röder, Carsten	01.08.80
Niederlassung Düsseldorf	
Röttger, Jena-Friedrich	01.09.80
Niederlassung Bremen	
Ross, August	03.11.80
Niederlassung Bremen	
Schäfer, Max	22.05.80
Niederlassung Düsseldorf	
Schalkalwis, Arnold	04.03.80
Niederlassung Hamburg	
Schliep, Dagmar	01.08.80
Niederlassung Düsseldorf	
Schmidt, Gerd	21.02.80
Niederlassung Bremen	
Schrader, Volkmar	26.08.80
Filiale Bielefeld	
Schröder, Peter	01.07.80
Niederlassung Bremen	
Siebrecht, Frank	01.07.80
Niederlassung Hannover	
Singer, Gerda	18.08.80
Niederlassung Bremen	
Shuiter, Friedhelm	04.08.80
Niederlassung Bremen	
Spath, Hermann	18.02.80
KAEFER Isolierstechnik, Wien	
Staufer, Johann	01.07.80
KAEFER Isolierstechnik, Wien	
Steiner, Hans-Jürgen	05.05.80
Niederlassung Hamburg	
Strohlow, Harald	25.02.80
Filiale Bielefeld	
Symunnek, Gustav	27.10.80
Filiale Bielefeld	
Synyskyn, Borislaw	15.10.80
Niederlassung Hamburg	

de Teixeira, Magalhães	14.07.80
Niederlassung Bremen	
Tepe, Yılmaz	10.07.80
Niederlassung Pfungstadt	
Tietz, Horst	01.12.80
Niederlassung Kiel	
Trösser, Axel	18.08.80
Niederlassung Düsseldorf	
Ukshini, Ilmi	28.10.80
Niederlassung Hamburg	
Vollmann, Franz	06.10.80
KAEFER Isolierstechnik, Wien	
Vobbe, Hermann	09.04.80
Niederlassung Hamburg	
Waltmann, Josef	01.04.80
Filiale Gelsenkirchen	
Wanschura, Thomas	01.09.80
Niederlassung Bremen	
Wellnitz, Herbert	01.03.80
Niederlassung Bremen	
Weinhapl, Robert	18.08.80
KAEFER Isolierstechnik, Wien	
Werlein, Siegfried	28.07.80
Niederlassung Bremen	

Wicht, Gustav	19.06.80
Niederlassung Pfungstadt	
Wiehe, Andreas	01.08.80
Niederlassung Bremen	
Wille, Thomas	01.08.80
Niederlassung Düsseldorf	
Wippel, Lothar	01.06.80
Niederlassung Bremen	
Wördörfer, Gert	01.01.80
Niederlassung Pfungstadt	
Wylegala, Thomas	01.09.80
Niederlassung Hamburg	
Zapletan, Heinz	01.05.80
Niederlassung Hamburg	
Zehetbauer, Kurt	04.08.80
KAEFER Isolierstechnik, Wien	
Zivic, Zlatko	02.09.80
Niederlassung Hannover	

An der traditionellen Jubiläumsfeier der Niederlassung Hamburg auf dem Kulturampfer 'Das Schiff' nahmen als Gäste erstmalig auch die Leiter unserer ostdeutschen Zweigbüros teil.



Abschlußfahrt des dritten Ausbildungsjahres vom 25. 5. – 27. 5. 1990

Zum Abschluß der dreijährigen Ausbildung in der Niederlassung Bremen wurde in diesem Jahr erstmalig eine Wochenendfahrt durchgeführt. Die Idee dazu entstand bei einem gemütlichen Essen mit unseren Auszubildern. Wir haben lebhaft diskutiert, wohin die Fahrt gehen sollte und uns dann einstimmig für Büren-Hegensdorf im Sauerland entschieden.

Für die Hin- und Rückreise standen uns zwei Kleinbusse zur Verfügung. Am Freitag gegen 15 Uhr starteten wir an der Ausbildungswerkstatt und erreichten gegen 19 Uhr die Pension Jägerhof. Auf ein gutes Abendessen folgte ein Preiskegeln auf der pensionseigenen Kegelbahn. Nach der Preisverleihung klang der erste Abend harmonisch aus.

Am Samstagmorgen, nach einem gemeinsamen Frühstück, besichtigten wir das sehr hübsche Städtchen Büren, das als das Tor zum Sauerland bezeichnet wird und dessen Sehenswürdigkeiten seine Geschichte widerspiegeln. Am Nachmittag konnten wir bei sommerlichen Temperaturen an der Aabachtalsperre spazieren gehen und der Samstagabend war gerettet durch den Besuch des Schützenfestes, das an diesem Wochenende im Nachbarort stattfand. Am Sonntagmittag auf der Heimfahrt waren wir uns alle einig: es ist ein sehr schönes Wochenende gewesen.

Unsere drei Auszubildern André Fröhlke, Carsten Wrede und Hans-Georg Evermann danken wir für die gute Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren.

Die Auszubildenden des 3. Ausbildungsjahres



So weit das Auge reicht

- oder wie man sich das Hobby Astronomie erschließt -

Die Reichweite des Auges ist unbegrenzt. Gewährleistet sein müssen freilich ausreichende Größe und Helligkeit des geschauten Objektes sowie ein freies Blickfeld. Diese Überlegung führt uns unausweichlich in die Weite des Universums und zu der Wissenschaft, die sich dessen Durchforschung zur Aufgabe stellt: der Astronomie (nicht zu verwechseln mit Astrologie, der Sterndeuterei).

Wie in anderen Bereichen, gibt es auch hier neben professioneller Facharbeit ein Feld faszinierender Freizeitgestaltung für Amateure, für Naturfreunde. Die Öffentlichkeit wird immer dann gleichfalls in diesen Bann gezogen, wenn spektakuläre Himmelserscheinungen angekündigt werden. Erinnern wir uns an Sonnen- oder Mondfinsternisse oder an die - allerdings mit überzogenen Erwartungen behaftete - Wiederkehr des Halleyschen Kometen im Winter 1985/86.

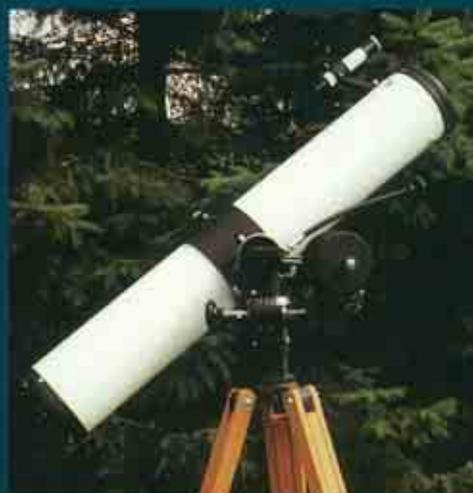
Für manchen aber werden dadurch Impulse wirksam, sich auch den übrigen "himmlischen Sehenswürdigkeiten" zu widmen, die im Bewußtsein der Allgemeinheit eher etwas zurückstehen. Angesichts unseres wolkenreichen mitteleuropäischen Klimas ist dabei als wichtigste Investition Ausdauer vonnöten. Alsdann muß man sich klarmachen, daß die Sichtbarkeiten bestimmter Himmelsabschnitte, durch mehr oder weniger prägnante Sternbilder charakterisiert, von Uhrzeit und Datum abhängig sind und zyklisch wechseln. Die Erdrotation wird daran erkennbar, daß sich scheinbar das gesamte Firmament im Verlaufe eines Tages einmal um die Erde schwingt.

Wie am Tage die Sonne, gehen nachts die Sterne im Osten auf und im Westen unter. Der Erdumlauf um die Sonne bewirkt, daß letztere sich scheinbar vor dem Himmelshintergrund

von West nach Ost bewegt; nach Jahresfrist ist ein Umlauf vollzogen. Jeweils der Sonne gegenüber liegt das Sternfeld, das um Mitternacht im Süden steht. Somit leuchtet ein, daß auch der Jahresablauf den Himmelsblick ständig verändert.

Zum Kennenlernen der Sternbildfigurationen und zur bequemen Feststellung der zu einem bestimmten Zeitpunkt gegebenen Sichtbarkeits-situation sollte sich der angehende Sternfreund als erstes eine drehbare Sternkarte beschaffen. Sodann wäre ein astronomisches Jahrbuch zu empfehlen, welches besondere Ereignisse und Konstellationen des jeweiligen Jahres aufzeigt, daneben aber auch in kleinen Aufsätzen theoretische und praktische Astronomie verständlich vermittelt. Wenn dann noch ein Feldstecher und ein Fotostativ (beides meist ohnehin vorhanden) hinzugenommen und durch ein Verbindungsteil (im Fach- oder Versandhandel für ca. DM 15,- erhältlich) ergänzt werden, ist eine bescheidene Erstausrüstung komplett. Der mittels Stativ ruhiggestellte Feldstecher ist sehr viel effektiver als der freihändig geführte.

Nun kann der Planet Jupiter ins Visier genommen werden. Die täglich wechselnde Gruppierung der vier hellsten Monde um den Riesenplaneten vermittelt den Eindruck, daß das bisher für ehern gehaltene Weltall "lebt"; ständige Bewegung umeinander - mal mehr, mal minder deutlich sichtbar - ist unter Sternen oberstes Gebot. Als weitere Objekte für den Feldstecher seien Doppelsterne mit genügendem Abstand, offene Sternhaufen (z. B. die Plejaden, auch Siebengestirn genannt) oder der große Orion-Nebel erwähnt. Selbstverständliche Übungen sind dann auch ein "Spaziergang" auf dem Mond (bei zu- oder abnehmender Phase, nicht bei Vollmond) und natürlich ein "Streifzug" durch die Milchstraße.



Wer so auf den Geschmack gekommen ist und eventuell "sein Hobby" entdeckt hat, wird sich ein leistungsfähigeres Instrument wünschen. Bei einem Investitionskonzept von weniger als DM 1.000,- wird man sich entweder ein Linsenfernrohr (Refraktor) von 6 cm Öffnung (besser geeignet für Detailbeobachtungen auf Planeten etc.) oder ein einfach ausgestattetes Spiegelteleskop (Reflektor) von 11 cm Öffnung (besser geeignet für lichtschwache Objekte) zulegen. Bei deutlicher Überschreitung des genannten Budget-Rahmens wäre auch an ein komfortableres Spiegelteleskop mit einer Öffnung von 11 cm oder gar 15 cm zu denken.



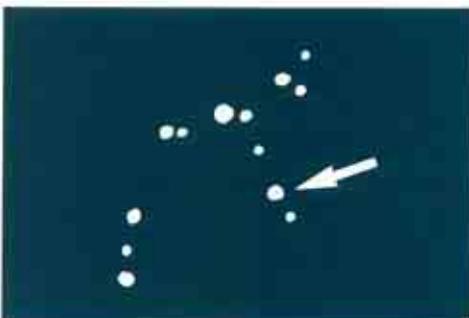
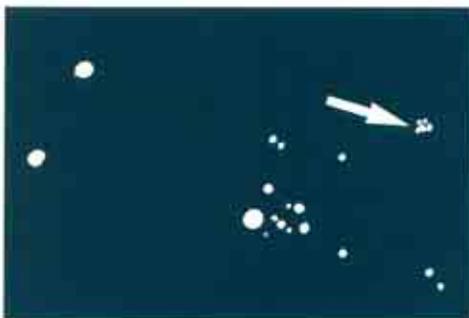
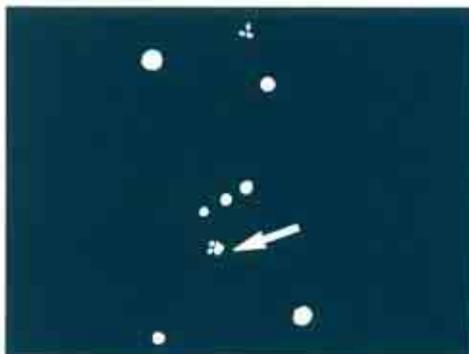
Da mit zunehmender Öffnung (Objektiv- oder Spiegeldurchmesser) die Preise exponentiell ansteigen, sollte der Kauf eines noch größeren Instrumentes gründlich überlegt werden. Wie bereits erwähnt, ist unser europäisches Klima dem Hobby Astronomie nicht eben förderlich. Vor allem aber wird eine teuer erkaufte höhere rechnerische Leistung durch atmosphärische Turbulenzen gedämpft, und zwar stärker, als dies bei kleineren Instrumenten augenfällig wird.

So gerüstet, werden jetzt die Ringe des Saturn, die Phasen der Venus (denen des Erdmondes ähnelnd), Details auf dem Mars etc. sichtbar. Außerhalb des Sonnensystems erwartet den irdischen Beobachter eine Vielzahl und Vielfalt von Himmelsobjekten, wie z. B. Doppel- oder Mehrfachsterne, offene oder kugelförmige Sternhaufen, kosmische Nebel aller Art. Bei alledem tritt jetzt auch die unterschiedliche Färbung der Sterne hervor. Ein so betrachteter offener Sternhaufen hat eine Ausstrahlung (im eigentlichen Wortsinn), die an einen funkelnden Brillanten erinnert.

An diesem Punkt angelangt, gilt es, das Erreichte gewissermaßen zu sichern. Wir wissen, daß sich beim wiederholten Beschauen der gleichen Objekte im Laufe der Zeit größere Intervalle einschleichen können. Das teure Fernrohr wird nicht mehr so oft wie anfangs hervorgeholt. Abhilfe

schaft hier die Verbindung des Hobbys mit ein wenig Arbeit. Beispielsweise könnte man sich in das Gebiet der Astro-Fotografie einlesen und einarbeiten.

Sternbedeckungen durch den Mond könnten hinsichtlich ihrer zeitlichen Abfolge gemessen werden. Eine andere Möglichkeit wäre die regelmäßige Beobachtung und Registrierung der Sonnenaktivität (die Sonne ist ja gleichfalls astronomisches Forschungsfeld). Vorsicht ist jedoch geboten bei direkter Sonnenbeobachtung durch ein ungeschütztes Fernrohr! Es droht sofortige Erblindung! Die sogenannte Projektionsmethode ist dagegen völlig ungefährlich und bietet weitere Vorteile.



Der Bericht ist vorrangig einen anderen Weg gegangen und beobachtet seit einigen Jahren "Veränderliche Sterne". Dies ist eine Gruppe von Sternen, die mehr oder minder regelmäßig z. B. ihre Helligkeit aus verschiedenen Gründen variieren. Mit der ständigen Überwachung der Lichtwechselamplituden und -perioden der ca. 30.000 Variablen wären die astronomischen Institute überfordert. Auf diesem Gebiet können Amateure der Fachwelt zuarbeiten. Es gilt im wesentlichen, die exakten Zeiten der Helligkeitsmaxima oder -minima zu ermitteln. Wie in vielen anderen Ländern gibt es auch bei uns eine Vereinigung, die ihre Mitglieder mit Anleitungen, Anregungen und Hilfsmitteln versorgt und andererseits Beobachtungsergebnisse in Form sogenannter Lichtkurvenblätter entgegennimmt und veröffentlicht.

Nicht nur die Reichweite des Auges ist unbegrenzt; schier unüberschaubar ist vielmehr auch die Fülle von Schönheiten, die wir optisch erfassen können. Dies gilt für einen gepflegten Garten mit unbeschreiblicher Blütenpracht, gilt ebenso für eine erhabene Landschaft mit sanft schwingenden Konturen und kühnen Gipfeln und dies gilt gleichermaßen für die geheimnisvollen Erscheinungen des weiten Universums.

Elimar Schröder

Mitte oben :
Der "Große Orion-Nebel"
im gleichnamigen Sternbild

Das Sternbild STIER mit dem
offenen Sternhaufen "Plejaden"

Im PERSEUS findet sich der
veränderliche Stern "Algol"

